



B.i.B. im KSB Coesfeld e.V. · Borkener Straße 13 · 48653 Coesfeld

Stadt Dülmen
Fachbereich Jugend und Familie
Coesfelder Straße 36
48249 Dülmen
E-Mail: jugendamt@duelmen.de

Interessenbekundung zur Übernahme der Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung in Dülmen mit dem pädagogischen Schwerpunkt Sport und Bewegung durch die Bildung in Bewegung gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bildung in Bewegung gGmbH ist die hundertprozentige, gemeinnützige Tochter des Kreissportbundes Coesfeld zum Betrieb von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Im Jahr 2023 haben wir die Trägerschaft der neu errichteten Kindertageseinrichtung Sportikus in Dülmen-Buldern und damit unsere erste Einrichtung übernommen. Damit trägt nun auch der Sport zur Trägervielfalt im Bereich der Kindertagesbetreuung bei und übernimmt gesamtgesellschaftlich Verantwortung für ein gesundes, selbstewusstes und bewegtes Aufwachsen von Kindern. Seit rund zwei Jahrzehnten setzt sich der Kreissportbund Coesfeld e.V. mit seiner Sportjugend für die Förderung der kognitiven, emotionalen, körperlichen und sozialen Entwicklung von Kindern durch Bewegung, Spiel und Sport, unter anderem in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ein. Neben dem Betrieb einer eigenen Kita durch die Bildung in Bewegung gGmbH beraten wir Kindertageseinrichtungen in der konzeptionellen Verankerung von Bewegungserziehung, zertifizieren anerkannte Bewegungskindergärten nach den Richtlinien des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, fördern Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas und qualifizieren pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sowie Kindertagespflegepersonen. Darüber hinaus sind wir bereits seit über 75 Jahren auf anderen Gebieten der Jugendhilfe, u. a. im Bereich der sportlichen, medienpädagogischen, erlebnispädagogischen, internationalen und freizeitorientierten Jugendarbeit sowie im Gebiet des Kinder- und Jugendschutzes tätig. Wir verfügen über ein multiprofessionelles Team mit Fachkräften unterschiedlicher Disziplinen wie Sozialpädagogik, Sportpädagogik, Heilpädagogik aber auch der Betriebswirtschaft gemeinnütziger Organisationen, und dies nicht nur in unserer Geschäftsstelle (zurzeit 9 Mitarbeitende), sondern auch in unserem ehrenamtlichen Team aus über 40 Personen – und auch in unserer

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Jens Wortmann
Geschäftsführer
Tel. 02541 82988

info@ksb-coesfeld.de
Coesfeld, 20.12.2023

**Bildung in Bewegung im
Kreissportbund Coesfeld e.V.:**

Borkener Straße 13
48653 Coesfeld

Tel.: 02541 8005888
info@ksb-coesfeld.de
www.ksb-coesfeld.de

Bankverbindung

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE60 4015 4530 0000
0215 76
BIC: WELADE3WXXX

Amtsgericht Coesfeld VR 141
St.-Nr. 312/5833/0068

Einrichtung arbeiten Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Perspektiven gewinnbringend zusammen. Wir verfügen somit über umfassende Kompetenzen im Bereich der Kindertagesbetreuung, auch wenn wir als Träger einer eigenen Kindertageseinrichtung in Dülmen-Buldern erst seit wenigen Monaten aktiv sind. Angesichts der beschriebenen Erfahrungen und Kompetenzen sehen wir uns für die Übernahme einer weiteren Trägerschaft gut aufgestellt. Für die Umsetzung stehen wir wie bereits bei der Übernahme der Trägerschaft in Buldern zudem in engem Austausch mit anderen nordrhein-westfälischen Stadt- und Kreissportbünden, die bereits seit längerer Zeit Träger von Kindertageseinrichtungen sind. Besonders hervorzuheben ist die Beratung durch den Kreissportbund Paderborn e.V., der selbst im Jahr 2019 die erste Kitaträgerschaft übernommen und mittlerweile vier weitere Einrichtungen aufgebaut hat. Von den Erfahrungen der Kolleg*innen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, haben wir bereits sehr profitiert. Insbesondere vor dem Hintergrund des vorgesehenen Schwerpunkts Sport und Bewegung haben wir uns daher entschieden, uns am Interessenbekundungsverfahren für die neue Kindertageseinrichtung am Leuster Weg 62, in 48249 Dülmen zu beteiligen.

Grundlegende Voraussetzungen

Die Bildung in Bewegung gGmbH als gemeinnützige Kitaträgergesellschaft des Kreissportbundes Coesfeld e.V. ist seit dem 13.09.2023 durch das Jugendamt des Kreises Coesfeld als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Der Kreissportbund Coesfeld e.V. ist mit seiner Sportjugend bereits seit dem 20.10.1971 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Im Gesellschaftsvertrag der Bildung in Bewegung gGmbH sind neben der Förderung des Sports die Förderung der Jugendhilfe sowie der Bildung und Erziehung verankert.

Auch die weiteren Bedingungen zur Erteilung einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII und zum Betrieb der Einrichtung nach den Vorgaben des Kibiz nebst entsprechenden Erlassen und Verordnungen erfüllen wir. Bezüglich der fachlichen Voraussetzungen verweisen wir auf die obenstehenden Erörterungen zu unseren Erfahrungen auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Allgemeinen und der Kindertagesbetreuung im Besonderen.

Die Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung sowie in Arbeitsgruppen und Fachgremien auf kommunaler Ebene ist für uns selbstverständlich und wird von uns in allen Bereichen der Jugendhilfe praktiziert, in denen wir aktiv sind, so mittlerweile beispielsweise auch in der AG 78 Kita der Stadt Dülmen.

Ebenso selbstverständlich sind für uns eine Orientierung des Angebotes an sozialräumlichen Bedarfen und Strukturen sowie der Aufbau von Netzwerken und Kooperationen vor Ort. Absichtserklärungen zur Kooperation mit den Sportvereinen im sozialen Nahraum (BSG Dülmen e.V., Tennis Club Rot-Weiß Dülmen e.V., StadtSportRing Dülmen e.V., DLRG OG Dülmen e.V.) die für uns mit Blick auf den pädagogischen Schwerpunkt der Einrichtung von besonderer Bedeutung sind, liegen bereits vor und sind diesem Schreiben als Anlage beigelegt. Auch für Kooperationen mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort sind wir offen – denn „um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ – auch im Stadtkern! Da uns die Erziehung von Kindern zu selbstbewussten, starken Persönlichkeiten sowie die Stärkung der Kinderrechte ein besonderes Anliegen ist, streben wir ferner eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Coesfeld an. Auch hierzu liegt bereits eine entsprechende Absichtserklärung vor.

Eine ganz besondere Bedeutung hat für uns die Kooperation mit Grundschulen. Die Kita erfüllt einen eigenen Bildungsauftrag und ist eine erste eigenständige Bildungseinrichtung auf dem Lebensweg der Kinder. Sie gestaltet ebenso bewusst den Übergang zur Grundschule wie sie den Übergang von der

Familie in die Kita gestaltet hat. Die gesetzlichen Regelungen zur kontinuierlichen Zusammenarbeit werden vor Ort durch konkrete Vereinbarungen ausgestaltet, die sich an den gesetzlichen Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes orientieren. Auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse ist Bildung ein ganzheitlicher, fortlaufender Entwicklungsprozess, der schon in der frühen Kindheit beginnt und von großer Bedeutung ist. Jeder Lernimpuls, dem das Kind nachgeht, führt zu neurologischen Verknüpfungen im Gehirn. Kinder lernen dabei besonders durch konkrete Erfahrungen und in überschaubaren Zusammenhängen. Dieses Lernen geschieht in der Bewegung und im Spiel. Hier werden schon sehr früh die Voraussetzungen und die Eigenmotivation für die spätere Schulfähigkeit gelegt. Fähigkeiten wie Konzentration, Durchhaltevermögen, Ausgeglichenheit, Rücksichtnahme, Selbstbewusstsein, Kreativität, motorisches und feinmotorisches Geschick werden vor allem in der Bewegung und im freien Spiel ausgebildet und gefördert. Den Wissens- und Aktivitätsdrang der 5- bis 6-jährigen Kinder und ihre bevorstehende Einschulung berücksichtigen wir durch ein entsprechendes, regelmäßiges, gruppenübergreifendes Angebot. Daher ist uns besonders wichtig, eine klare Regelung für den Umgang mit der Bildungsentwicklung des Kindes zu finden, um die Bildungsarbeit der Kita in der Grundschule fortsetzen zu können.

Neben klassischen Kooperationselementen möchten wir gemeinsam mit den örtlichen Grundschulen und Sportvereinen evaluieren, ob das im Kreis Recklinghausen erfolgreiche erprobte Modell des „Bewegten Bildungsdreiecks“, welches den Übergang zwischen Kita und Schule durch Bewegungsangebote unterstützen soll, auch in Dülmen umgesetzt werden kann. Bei Interesse binden wir auch gerne weitere Kindertageseinrichtungen ein. Bei diesem Konzept werden u. a. gleiche Bewegungsangebote (z. B. bestimmte Kindertänze oder Spiele) sowohl im letzten Kitajahr als auch im ersten Schuljahr in den Angeboten der Sportvereine für die entsprechenden Altersgruppen verankert, um den Kindern institutionsübergreifende Rituale zu vermitteln und so Abläufe zu strukturieren und Sicherheit während des Wechsels der Lebensphasen zu geben.

Schließlich werden wir auch den Kontakt zu Fach- und Familienberatungsstellen aufbauen.

Zur Mitwirkung an der Akquise von Fördermitteln – über die langjährige Unterstützung der Sportvereine im Kreis Coesfeld bei der Akquise von Fördermitteln und die Abwicklung des Programms Moderne Sportstätte 2022 in zehn von elf kreisangehörigen Kommunen verfügen wir auf diesem Gebiet über umfassende Erfahrungen sowie die Abwicklung von EU-Fördermitteln zur Digitalisierung der gemeinnützigen Sportorganisationen in NRW – sind wir ebenso bereit wie zur bedarfsgerechten Anpassung des Betreuungsangebots sowie zur Überbelegung von Gruppen innerhalb des gesetzlichen Rahmens.

Kompetenzen und Werte

Der Kreissportbund Coesfeld und seine Sportjugend sowie die Bildung in Bewegung gGmbH verfügen über breite Kompetenzen im Bereich der Jugendhilfe, die bereits eingangs dargelegt wurden. Diese liegen insbesondere im Bereich der Bewegungsförderung und der Sport- und Spielpädagogik, umfassen aber auch zahlreiche weitere Bereiche wie die Gewaltprävention, die Förderung der Kinderrechte, die Erlebnis-, Freizeit- und Medienpädagogik oder die Förderung von Integration, Inklusion und Diversität. Dabei arbeiten wir mit einem multiprofessionellen Team aus haupt- und freiberuflichen sowie ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die vielfältige, unterschiedliche Erfahrungen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Perspektiven in unsere Arbeit einbringen. Dabei eint uns ein gemeinsames Ziel: Die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlbefinden jedes Menschen fördern, und zwar ein Leben lang – dafür sind Bewegung, Spiel und Sport für uns eines der geeignetsten Mittel, sind sie doch nied-

rigschwellig zugänglich und begeistern Jung und Alt. Unsere Aktivitäten stehen dabei auf einem gemeinsamen Wertefundament, welches wir in unserer Satzung verankert haben. Dieses umfasst unter anderem das Bekenntnis zu Weltoffenheit und Toleranz, die Förderung von Nachhaltigkeit in ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension, die Erziehung zu gegenseitigem Respekt und Fairplay und die klare Positionierung gegen jede Form von Gewalt. Darüber hinaus schreiben wir Kinder- und Jugendbeteiligung groß, denn nur so können wir junge Menschen zu mündigen Mitgliedern unserer Gesellschaft bilden – von Kindesbeinen an.

Diese Grundhaltung füllen wir auch als Träger einer Kindertageseinrichtung mit Leben:

Die Welt außerhalb der Familie verstehen lernen und zu lernen, sich darin zurecht zu finden und sie nach den eigenen, individuellen Fähigkeiten mitgestalten zu können – daran knüpfen sich Erwartungen von Eltern und Gesellschaft und die berechtigte Hoffnung, dass diese Entwicklungsschritte in der Kita des Kreissportbundes Coesfeld tatsächlich gelingen. Als Träger positionieren wir uns gemeinsam mit unseren Fachkräften in vielfältigen Beziehungen zu den Kindern in unserer Einrichtung. Wir interagieren mit den uns anvertrauten jungen Menschen in Bezug auf unsere gemeinsame Mitwelt und Umwelt. Wir tun dies als verantwortungsbewusster Träger mit verantwortlich handelnden Fachkräften, als Partner von Eltern und im Netzwerk unterstützender und fördernder, begleitender und weiterführender Institutionen.

Als erste außerfamiliäre Bildungseinrichtung vermitteln wir die Grundlagen für ein lebenslanges Lernen und eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung. Wir sind bestrebt, die individuellen Begabungen jedes Kindes zu erkennen und zu fördern. Dabei sind wir Begleiter*innen und Anwält*innen der Kinder. Wir sind gefragt, wenn es darum geht, dass Kinder unsere gemeinsame Welt entdecken und gestalten können. Wir möchten, dass Kinder ihre Potentiale entfalten, sich selbst entwickeln und fortlaufend weiterentwickeln können. Wir möchten, dass Kinder ihre Sinne entfalten und ihre Lebenswelt als verstehbar, bewältigbar und sinnvoll erfahren. Wir positionieren uns mit einem demokratischen und einem positiven Menschenbild, in dem die Bildungsbereiche des Landes NRW mit Leben gefüllt werden. Mit unserer Kindertageseinrichtung unterstützen, begleiten und fördern wir Kinder und Familien ganzheitlich in ihrer Entwicklung und bei der Bewältigung der Alltagswelt. Die Erziehenden verstehen wir dabei als Expert*innen und Begleiter*innen ihrer Kinder, mit denen wir gemeinsam die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes begleiten und fördern.

Pädagogische Schwerpunkte

Bewegung als Motor der Persönlichkeitsentwicklung

Als Organisation, die sich der Förderung von Bewegung, Spiel und Sport verschrieben hat, sehen wir in Bewegung einen grundlegenden Zugang zu ganzheitlicher Bildung – oder kurz zusammengefasst: **Bildung braucht Bewegung!** Dementsprechend werden wir unsere Kindertageseinrichtung bereits innerhalb des ersten Jahres nach Betriebsaufnahme **als anerkannten Bewegungskindergarten zertifizieren** lassen – dazu gilt es, gemeinsam mit dem Team ein umfassendes Konzept zur Bewegungsförderung zu erarbeiten, verbindliche Kooperationen mit den benachbarten Sportvereinen zu vereinbaren und alle in der Einrichtung tätigen Fachkräfte in den Bereichen Bewegungsförderung und -erziehung zu qualifizieren. Für die Details verweisen wir auf die Grundlagenkonzeption der Sportjugend Nordrhein-Westfalen, die wir diesem Schreiben als Anlage beigefügt haben.



Abbildung 1: Qualitätskriterien Anerkannter Bewegungskindergarten, Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Bewegung soll in unserer Einrichtung immer und überall möglich sein. Die selbstständige Bewegungsentwicklung bietet den Kindern vielfältige Bildungsmöglichkeiten. So werden die Räumlichkeiten altersentsprechend eingerichtet und bieten unterschiedliche Gelegenheiten zum Bewegen und Entspannen. In den Gruppen für U3-Kinder werden viele unterschiedliche Bewegungsanreize, die dem kindlichen Interesse entsprechen, in ihren Räumlichkeiten zu finden sein. Hier können bereits die jüngsten Kinder unbeschwert krabbeln, fallen und laufen lernen. Dabei setzen wir auf eine reduzierte Möblierung mit Emmi-Pikler-Materialien, die vielseitig kombinierbar und flexibel einsetzbar sind. In den Gruppen für ältere Kinder setzen wir auf entsprechende Konzepte mit Hengstenberg-Materialien. Auch in den übrigen Räumen, beispielsweise in der Eingangshalle oder auf dem Außengelände, finden die Kinder die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Dazu zählen zu schaukeln, klettern, balancieren, spielen und zur Ruhe kommen – und so die Welt bewegt zu entdecken und zu erleben. Oder, wie es die Bildungsforscherin Renate Zimmer ausdrückt: „Mit allen Sinnen spielen ist sinnvolles Spielen, heißt: sich in die Welt zu begeben und sich mit ihr auseinanderzusetzen.“

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem freien Spiel zu: Das Spiel ist neben dem natürlichen Bewegungsdrang für das Kind die grundlegende Lebens- und Lernform. Im Spiel erlebt und erfasst das Kind aus eigenem Antrieb seine Umwelt mit allen Sinnen. Das Spiel nimmt den größten Teil des Tages ein. Das ganze Haus steht den Kindern mit verschiedenen Spielbereichen zur Verfügung, die immer wieder bedürfnisorientiert umgestaltet werden können. Kinder haben wunderbare, feinfühlig Antennen, mit denen sie diese vertrauensvolle Botschaft empfangen

„Lass mir Zeit!“
Emmi Pikler

und weitergeben. Diese Antennen helfen ihnen dabei, direkt, unmittelbar und spontan auf das zu antworten, was ihnen gerade jetzt, in diesem Moment begegnet. Wenn wir das Verhalten von Kindern nicht vorschnell bewerten, wenn für Erfahrungen und Gefühle genügend Platz und Verständnis geboten wird, entwickeln Kinder Vertrauen und Selbstvertrauen zu sich und zueinander. Dies sind die echten Meilensteine auf dem Weg ins Leben – und darauf geben wir Acht.

*„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“
Maria Montessori*

In der Förderung von Bewegung, Spiel und Sport orientieren wir uns ferner am norwegischen Modell der Kinderrechte im Sport¹. Dieses stellt die Vermittlung der Freude an Bewegung in den Vordergrund und will so die Grundlage für ein lebenslanges, gesundes Sporttreiben legen. Die norwegischen Kinderrechte im Sport umfassen dabei die Freiheit von jeder Form von Gewalt, die Fokussierung auf die Freude an Bewegung, die individuelle Potenzialentfaltung jedes Kindes, die Möglichkeit der Mitbestimmung durch Auswahl (Choice) und Mitgestaltung (Voice) der Bewegungsaktivitäten sowie durch die Möglichkeit, jederzeit aus Aktivitäten auszusteigen (Exit), die Gestaltung kindgerechter Sportformate, bei denen die Teilnahme und die Bewältigung von Bewegungsaufgaben belohnt werden, nicht der Leistungsvergleich mit anderen Kindern, sowie die Ausrichtung von Bewegungsangeboten an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder.

Kinder stark machen – Kinderrechte vermitteln, Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung stärken

Wir wollen Kinder stark machen und zur Wahrnehmung ihrer Rechte befähigen. Die Kinderrechte sind dabei nicht nur im Sport unsere Leitschnur, sondern bestimmen das gesamte Handeln in unserer Einrichtung. Wir wollen Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen. Das freie Spielen bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten. Das Kind entscheidet selbst was, wann, wo, wie lange und mit wem es spielt. Um die Selbstständigkeit des Kindes zu fördern, bieten wir Räume auf dem Außengelände, in den benachbarten Sportstätten, in der Natur und in den Innenräumen der Kita an. So können Bekanntschaften und Freundschaften entstehen. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder partnerschaftlich und gewaltfrei miteinander umgehen. Innerhalb des freien Spielens werden interessenorientierte Impulse gesetzt, in weiteren angeleiteten Angeboten wird auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingegangen, ihre Neigungen und Talente werden aufgegriffen und vertieft. Um einen harmonischen Ablauf des freien Spielens zu fördern sind feste Regeln und Absprachen notwendig. Diese formulieren wir gemeinsam mit den Kindern. Klare, für die Kinder nachvollziehbare, mitbestimmte und überprüfbare Absprachen geben ihnen Halt und Orientierung.

Auch darüber hinaus werden wir die Kinder altersgerecht beteiligen: Bei vielen Entscheidungen im Alltag sollen die Kinder in einer regelmäßig tagenden Kinderkonferenz ein Mitbestimmungsrecht erhalten. Die Kinder können sich so mit ihren Themen, Fragen, Ideen, Sorgen und Nöten am Einrichtungsleben aktiv beteiligen und erfahren, dass sie gehört, gesehen, ernst genommen werden und etwas bewegen können. Ihre eigene Selbstwirksamkeit wird den Kindern deutlich.

Auch im Alltag fördern wir die aktive Beteiligung aller Kinder entsprechend ihrem individuellen Entwicklungszustand und beteiligen sie an den Entscheidungen, die ihr Leben in der Kita betreffen. Wir

¹ https://www.idrettsforbundet.no/contentassets/482e66e842fa4979902ecc77f0c05263/36_17_barneidrettsbestemmelse_eng.pdf

gestalten Möglichkeiten der Mitsprache und Entscheidungsfindung so, dass niemals gegen die Kinder, nicht an ihnen vorbei und nicht ohne sie der Alltag gestaltet werden kann. So werden die Kinder miteinbezogen und entwickeln ein Bewusstsein, dass sie über eigene Rechte verfügen, die sie auch durchsetzen können. Wir möchten die Rechte der Kinder achten, sie mit ihnen erarbeiten und gemeinsam mit ihnen leben. In der Einrichtung sind die Kinderrechte auf kindgerechten Plakaten ausgehängt, sodass diese transparent und für die Kinder und Familien so wahrnehmbar sind. Unsere Fachkräfte sollen sich als Anwält*innen der Kinderrechte verstehen und ihre Arbeit daran ausrichten und sie an Eltern und Kinder vermitteln.

An klaren sozialen Regeln, Absprachen und gelebter Partizipation können sich die Kinder orientieren, mitbestimmen und ihre eigenen Grenzen ziehen. Zu dieser Grenzsetzung wollen wir sie ermutigen und ihre Selbstbehauptungsfähigkeit stärken. Selbstbehauptung bezeichnet die Fähigkeit, Respekt für die eigenen Wünsche einzufordern und die persönlichen Grenzen gegen Angriffe aller Art zu verteidigen. In vielen Situationen des alltäglichen Lebens in der Kita können die Kinder sich darin ausprobieren und üben: Im freien Spiel allein oder mit anderen, während gemeinschaftlichen Aktionen in der Kleingruppe oder mit der Gesamtgruppe, gegenüber jüngeren und älteren Kindern oder auch mit Erwachsenen. Selbstbehauptung braucht Selbstbewusstsein, ein gutes Körpergefühl, eine starke Körpersprache und praktische Übungen in einem geschützten Umfeld wie der Kita. Dem Blick anderer standhalten, die Stimme erheben, über Gefühle sprechen und sie ernst zu nehmen, Grenzen setzen, Mitgefühl empfinden und ausdrücken sowie sich aufrichten, seine Meinung vertreten oder laut zu sagen „Nein, das will ich nicht!“ müssen Kinder erst in einem geschützten Umfeld üben.

All das macht Kinder stark fürs Leben und stärkt sie gegen Übergriffe jeglicher Art und Gewalt.

Wir streben eine Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Coesfeld an, mit dem wir bereits auf anderen Feldern der Gewaltprävention eng zusammenarbeiten, um allen Kindern in ihrem letzten Kitajahr die Teilnahme am Gewaltpräventionskurs „Mut tut gut“ zu ermöglichen. Der Kurs wird in der Kita mit einer externen Fachkraft des Kinderschutzbundes durchgeführt und von einer Fachkraft aus dem Kita-Team begleitet.

Insgesamt leisten wir durch unsere Aktivitäten einen Beitrag, das Selbstbewusstsein und die Selbstbehauptung der Kinder zu stärken, ihnen früh erste Spielregeln des demokratischen Miteinanders und ihnen ihre Rechte ebenso wie die Fähigkeit, diese einzufordern, zu vermitteln.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung

Neben Kooperationen mit Gesundheitsakteuren und der allgemeinen Gesundheitsförderung wollen wir zusätzlich besondere Akzente in den Bereichen Ernährung, Schlaf und Entspannung sowie psychische Gesundheit setzen. Grundlage unseres Ansatzes der Gesundheitsförderung ist dabei der salutogenetische Ansatz nach Antonovsky: Wir konzentrieren uns darauf, die Resilienz und die gesundheitlichen Ressourcen der Kinder zu stärken, anstatt ausschließlich den Einfluss pathogenetischer, also gesundheitsschädlicher Einflüsse zu vermeiden.

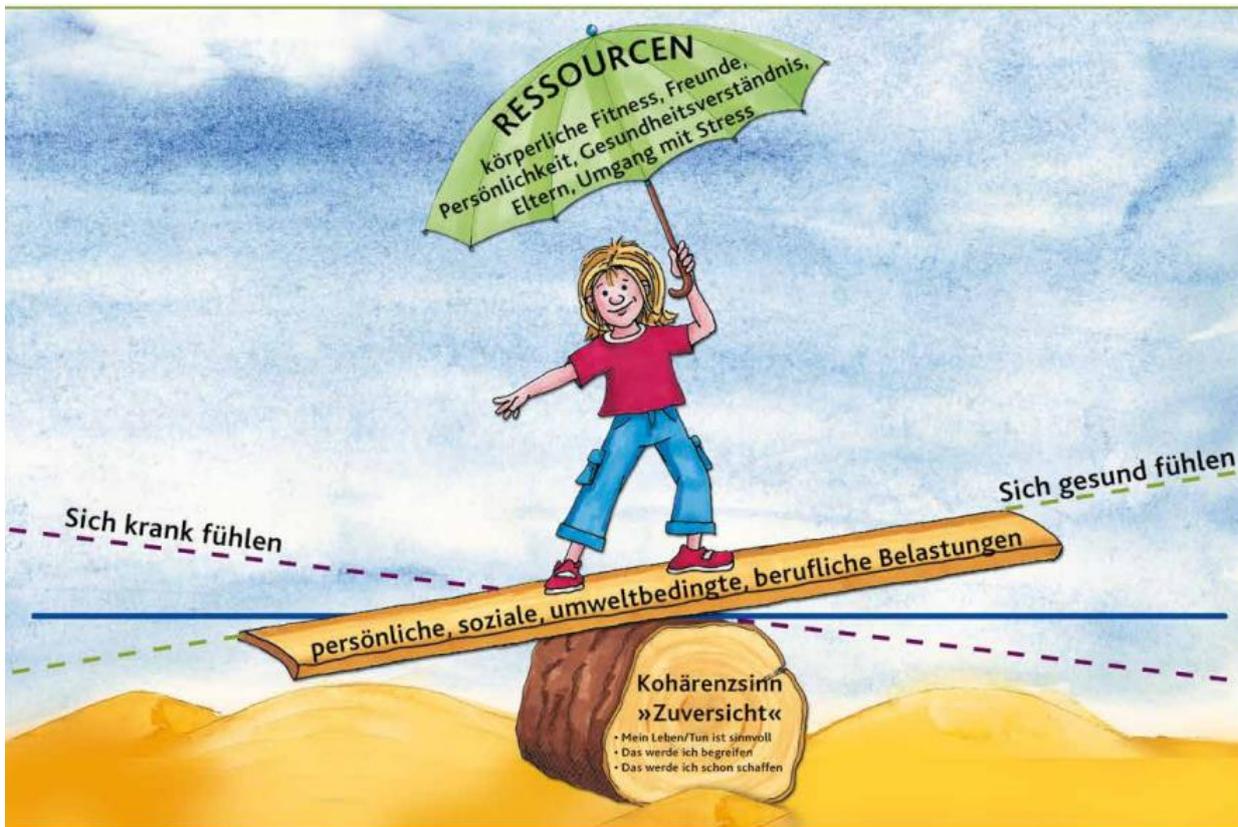


Abbildung 2: Visualisierung des salutogenetischen Ansatzes zur Förderung der kindlichen Gesundheit, Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Zur körperlichen und seelischen Gesundheit zählt u. a. eine gesunde und ausgewogene Ernährung, damit sich die Kinder ganzheitlich gesund entwickeln können. Dabei geht es nicht nur um die in der Einrichtung bereitgestellten, gesunden Mahlzeiten, sondern auch um die Vermittlung eines gesunden Ernährungsstils als Teil eines gesunden Aufwachsens. Wir wollen den Kindern den Wert qualitativ hochwertiger Lebensmittel vermitteln. Unser Ernährungskonzept soll dabei ein Beispiel für eine entsprechende Ernährung sein (siehe dazu den Abschnitt Ernährungskonzept). Damit bewusste, kindgerechte und gesunde Ernährung auch in der Familie ihren Platz findet, werden wir in der Zusammenarbeit mit externen Partnern Koch- und Ernährungskurse für Eltern (inklusive Eltern-Kind-Angebote) anbieten. Im Anschluss an die Zertifizierung als Anerkannter Bewegungskindergarten streben wir darüber hinaus den Erwerb der Zusatzauszeichnung „**Pluspunkt Ernährung**“ an.

Zum gesunden Aufwachsen gehören ausreichende Erholungsphasen und Rückzugsmöglichkeiten im Alltag sowie Schlaf. Die Räumlichkeiten bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, wie beispielsweise Hängesack, Sofa, Schlafort oder auch eine Hecke zum Verstecken auf dem Außengelände. Während der Ruhephase nach dem Mittagessen soll es nicht möglich sein, dass Eltern ihre Kinder abholen. Damit soll erreicht werden, dass die Kinder die Erholung erhalten, die sie benötigen. Jedes Kind, das in der Kita schläft, bekommt neben den oben erwähnten Rückzugsorten einen festen Schlafplatz. Das gibt dem Kind Sicherheit und Kontinuität, so dass es sich entspannen und erholen kann.

Das psychische Wohlbefinden gehört neben dem körperlichen Wohlbefinden zu den Grundpfeilern einer gesunden kindlichen Entwicklung. Um die Kinder in ihrer seelischen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern – und ihre psychische Gesundheit zu stärken – brauchen sie einen Ort des Vertrauens

und der Sicherheit und eine zuverlässige Bezugsperson. Dementsprechend ordnen wir jedem Kind eine Bezugsperson zu. Die Kinder sollen sich geborgen und angenommen fühlen. In vertrauensvoller Atmosphäre ermöglichen wir dem Kind sich körperlich, geistig und seelisch wohlfühlen. Zugleich vermitteln wir jedem Kind, dass seine Grundbedürfnisse nach Nahrung, Schlaf und Pflege, aber auch Zuwendung, Schutz und Anregung einfühlsam und zuverlässig befriedigt werden. Die Kinder lernen dadurch, sich mutig und selbstsicher auf neue Situationen und Herausforderungen einzulassen. Sie sammeln Ressourcen für die Bewältigung des Alltags, probieren Neues aus, stellen sich den alterstypischen Aufgaben und Herausforderungen, um sie zu bewältigen. Die Kinder entwickeln frühzeitig Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und sie entwickeln ein angemessenes, gesundes Selbstvertrauen. Psychische Gesundheit und psychische Widerstandsfähigkeit, die so genannte Resilienz, sind nicht angeboren, sondern entwickeln sich aus der aktiven und produktiven Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und den Erfahrungen mit der aktiven Auseinandersetzung der eigenen Umwelt. Unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten (s. o.) bieten den Kindern die Möglichkeit, auf das eigene Wohlbefinden zu achten und den eigenen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung mitzugestalten.

*„Sprachbildung braucht Bewegung.“
Renate Zimmer*

Bewegung und Sprache

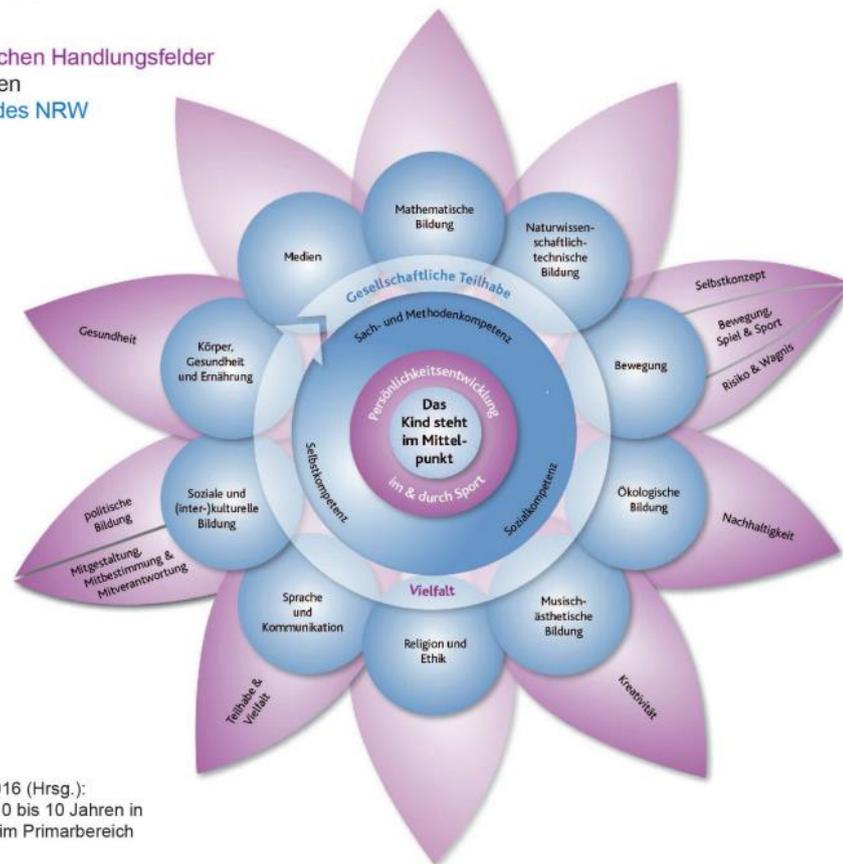
Bewegung und Sprache sind zwei wesentliche Dimensionen der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Sie entfalten und beeinflussen sich gegenseitig. Sprache baut auf dem Handeln der Kinder auf: Zuerst beschäftigt sich das Kind mit unterschiedlichen Aktivitäten. Dabei lernt es in der Bewegung, das eigene Handeln mit Hilfe der Sprache zu verdeutlichen, zu verinnerlichen und zu reflektieren. Sprache und Bewegung sind bei Kindern gleichermaßen wesentliche Mittel der Erkenntnisgewinnung, des Ausdrucks und der Mitteilung. Die eigene Muttersprache vermittelt dem Kind Geborgenheit und Sicherheit, es wird eine emotionale Bindung aufgebaut, soziale und kulturelle Werte werden weitergegeben. Über die Bewegung fällt es Kindern mit Sprachschwierigkeiten, Migrationshintergrund oder Behinderung oft leichter, mit anderen Kindern zu kommunizieren und sich mitzuteilen. Damit kann über eine bewegte Sprachförderung auch ein wesentlicher Beitrag zur Integration geleistet werden. Die nonverbalen Anteile der Kommunikation beherrschen Kinder oft sehr gut, sie können sich über Mimik und Gestik, über Gebärden und über ihren Körper verständlich machen. Sie probieren sich im Kontakt mit anderen aus, fühlen sich anerkannt und wahrgenommen. Das Teilnehmen am nonverbalen Austausch der anderen Kinder trägt zu ihrem Sprachverständnis bei und gibt ihnen die Gelegenheit, sich schrittweise in der verbalen Kommunikation, auch in einer etwaigen Fremdsprache, zurecht zu finden.

Bearbeitung der weiteren Bildungsbereiche

Auch wenn der Schwerpunkt unserer Einrichtung auf den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport, Gesundheitsförderung und -erziehung, Partizipation und Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung sowie der bewegten Sprachförderung liegt, vernachlässigen wir die anderen Bildungsbereiche nicht. Der eigenständige Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung leitet sich neben der grundlegenden Kenntnis der kindlichen Entwicklung und Bedarfe aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Grundsätzen zur Bildungsförderung in Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen ab. Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, Kinder zu befähigen, die Bildungspotenziale in und durch Bewegung selbstständig zu erleben und sie in allen Bildungsbereichen zu fördern. Dabei orientieren wir uns am Modell der Bildungsblume der Sportjugend Nordrhein-Westfalen:

Bildungsblume

Verknüpfung der pädagogischen Handlungsfelder der Sportjugend NRW mit den Bildungsbereichen des Landes NRW



Modifiziert nach: MFKJKS NRW 2016 (Hrsg.):
 Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in
 Kindertagesbetreuung und Schule im Primarbereich
 in NRW.

Abbildung 3: Bildungsblume mit den Bildungsbereichen für Kinder, Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Wie im Modell der Bildungsblume beschrieben, steht jedes Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir fördern seine Entwicklung in allen Bildungsbereichen entsprechend individuellen Talenten und Bedürfnisse.

Qualitätsentwicklung und Fachberatung

Die pädagogische Qualität unserer Einrichtung fortlaufend zu überprüfen und weiterzuentwickeln, ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die regelmäßige Fortbildung aller Mitarbeitenden, auf den wir großen Wert legen. Das gleiche gilt für die Fachberatung, für die wir jenseits unserer Kernkompetenzen auf unser breites Netzwerk zurückgreifen und aktuell eine eigene Fachberaterin einarbeiten und qualifizieren. Einen weiteren Beitrag zur Qualitätsentwicklung wollen wir außerdem durch Leitungs- und Gruppensupervision für die Fachkräfte leisten. Gemeinsam mit Eltern, Kindern und Fachkräften wollen wir darüber hinaus in einem partizipativen Verfahren Qualitätsstandards und Instrumente zu ihrer regelmäßigen

*„Beobachte! Lerne das Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst, was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken und erziehen!“
 Emmi Pikler*

Überprüfung entwickeln. Ein beteiligungsorientiertes Vorschlags-/Verbesserungsmanagement sowie ein Beschwerdemanagement ergänzen schließlich unsere Ansätze des Qualitätsmanagements.

Beobachtungsverfahren und Bildungsdokumentation

Bildungsmöglichkeiten stecken in vielen alltäglichen Situationen und Gegenständen. Aber nur durch die Auseinandersetzung der Kinder mit ihnen werden sie zu einem bedeutungsvollen Thema. Unsere Aufgabe ist es, diese Bildungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu nutzen. Das Kind steht im Mittelpunkt und wird von den Fachkräften in seinem Tun beobachtet, begleitet und unterstützt. Die verschiedenen Bildungsbereiche werden im Alltag berücksichtigt und mit gezielten Impulsen und Angeboten gefordert und gefördert. In der Bildungsdokumentation der Kita-Zeit werden die Entwicklungsschritte des einzelnen Kindes anhand von Fotos, Kunstwerken der Kinder und erlebten Aktionen festgehalten – die Kinder gestalten dabei ihr Bildungsportfolio entsprechend unserem partizipativen Ansatz mit. Mit BaSIK dokumentieren wir die Sprachentwicklung der Kinder. Der umfassende Beobachtungs- und Dokumentationsbogen MotorikPlus von Renate Zimmer wird darüber hinaus ergänzend eingesetzt. Durch diese drei komplementären Methoden der Bildungsdokumentation können wir die Entwicklung der Kinder umfassend abbilden. Die so erstellte Bildungsdokumentation dient als Grundlage des Dialogs zur Entwicklung der Kinder mit ihren Eltern. Den Austausch mit den Eltern suchen wir dabei sowohl anlassbezogen als auch regelmäßig in Entwicklungsgesprächen, die jeweils rund um den Geburtstag eines Kindes mit seinen Eltern geführt werden.

Ernährungskonzept

Wie bereits oben beschrieben, leistet eine gesunde Ernährung einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen gesunden Entwicklung von Kindern. Wir wollen nicht nur Ernährungskompetenzen vermitteln, sondern in unserer Einrichtung eine gesunde Ernährung vorleben. Dabei bieten wir ausgewogenes Frühstück und Mittagessen, die gemeinsam eingenommen werden, sowie gesunde Snacks (insbesondere frisches Obst und Gemüse) im Nachmittagsbereich und in den Zwischenzeiten an. Die Ernährung erfolgt dabei nach den **Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)**. Dabei legen wir großen Wert auf regionale, saisonale Lebensmittel mit einem hohen Anteil von Produkten aus ökologischem Anbau. Langfristig streben wir die Verpflegung in Eigenverantwortung an. Um uns als Träger, insbesondere aber Leitung und Mitarbeitende in der Startphase der neuen Einrichtung nicht zu überfordern, wollen wir in den ersten Jahren mit einem qualitativ hochwertigen externen Caterer kooperieren. Beim Übergang zur Verpflegung in Eigenregie streben wir eine Zertifizierung durch die DGE an – auch bei der Auswahl des Caterers wäre eine entsprechende Zertifizierung bereits wünschenswert.

Umsetzung der Erziehungspartnerschaft

Kein Kind kommt allein zu uns in die Kita. Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung unserer pädagogischen Ziele nur im engen Zusammenschluss mit den Eltern stattfinden kann. Jedes Kind bringt seine individuelle Lebenswelt mit und macht unsere Kita zu einem bunten Ort für Kinder und Eltern. Wir möchten jedes Kind ganzheitlich nach seinen Ressourcen und Bedürfnissen betrachten und begleiten. Eine gute Basis für eine funktionierende Zusammenarbeit ist das gegenseitige Vertrauen und die Akzeptanz des anderen. Daher sind Eltern bei uns in der Kita willkommen! Elternarbeit bedeutet bei uns nicht nur Mithilfe bei Feiern und Festen, sondern wir sind offen für Anregungen, Fragen, Ideen, Kritik

und Mitarbeit. Auf Wunsch können Eltern bei uns auch tageweise in der Einrichtung hospitieren. Neben den verschiedenen strukturellen Partizipationsmöglichkeiten füllen wir die Erziehungspartnerschaft auch auf der individuellen Ebene mit Leben. Dies gelingt sowohl mit formalisierten Austauschen wie dem Aufnahmegespräch und den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen als auch im zwanglosen Dialog zwischen Tür und Angel. Darüber hinaus werden wir eine monatliche offene Sprechstunde einrichten, bei der Eltern eingeladen sind, im Bedarfsfall Sorgen, Nöte oder auch schlicht Fragen anzusprechen.

Schließlich wollen wir unseren Schwerpunkt Bewegung, Spiel und Sport nicht nur den Kindern, sondern auch ihren Eltern und Familien vermitteln: Denn nicht nur die Lebenswelt Kita, sondern jede Lebenswelt der Kinder sollte eine bewegte Lebenswelt sein. Wir sind davon überzeugt, dass die gemeinsame Bewegung von Kindern und Eltern nicht nur den Grundstein für ein bewegtes Aufwachsen und lebenslange gesunde, sportliche Aktivitäten legt, sondern auch einen Beitrag zur Familiengesundheit leisten kann. Dementsprechend wollen wir nicht nur jährliche Aktivitäten wie ein Familiensportfest mit unseren Kooperationspartnern vor Ort etablieren, sondern auch regelmäßige (freiwillige) Familiensportangebote anbieten.

Konzept für die Eingewöhnung

Der Beginn der Kita-Zeit ist für alle Kinder und Eltern eine besonders sensible Zeit. Für die Kinder bedeutet der Besuch der Kita die erste dauerhafte Teilnahme an einer außerfamiliären sozialen Gemeinschaft. In dieser Zeit wirken viele neue Eindrücke auf die Kinder und Eltern ein. Die Eltern erhalten bei uns die Möglichkeit, ihr Kind bei der Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell zu begleiten und dabei die Bezugsperson und den Gruppenraum ebenso wie den Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung kennenzulernen. So können sie sich mit der neuen Lebenswelt ihrer Kinder vertraut machen. Eine respektvolle und wertschätzende Beziehung zwischen Eltern und Fachkräften ermöglichen und erleichtern dem Kind einen guten Eintritt in die noch unbekannte Lebenswelt.

Die sich jährlich verändernde Gruppensituation bedeutet auch für die älteren Kinder eine Umorientierung. Die älteren Kinder helfen einerseits, die neuen Kinder in die Gruppe zu integrieren, müssen sich dabei aber zugleich auch selbst neu orientieren und sammeln so wichtige soziale Erfahrungen. Dabei können sich alle Kinder im teiloffenen Konzept der Kita gut orientieren, Rituale und klare Gruppenstrukturen in Bezugsgruppen geben ihnen Sicherheit und Orientierung.

Inklusion

Sport spricht alle Sprachen – durch gemeinsame Bewegung lassen sich sprachliche und interkulturelle Barrieren schnell überwinden und zugleich wird der Spracherwerb unterstützt. Dazu verweisen wir auf unsere Ausführungen weiter oben. Wir begreifen unterschiedliche kulturelle Hintergründe von Menschen als Chance und Bereicherung, voneinander und das Miteinander zu lernen – dies gilt natürlich auch für Kinder und ihre Familien. Unsere Fachkräfte unterstützen wir durch bedarfsgerechte Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz und zum interkulturellen Lernen.

Wir nehmen die individuellen Bedürfnisse aller Kinder in den Blick und passen die Rahmenbedingungen daran an. Somit sind z. B. die Räumlichkeiten oder Spielmaterialien entsprechend der Bedürfnisse der Kinder

*„Zwei Dinge hatten wir, die unsere Kindheit zu dem machten, wie sie war –
Geborgenheit und Freiheit!“
Astrid Lindgren*

ausgesucht und werden immer wieder neu angepasst. Die Kinder mit ihren unterschiedlichsten Voraussetzungen sollen bei uns die Zuwendung, Anregung, Förderung und Gemeinschaft erleben, die es ihnen ermöglicht, ihre individuellen Entwicklungspotentiale bestmöglich zu entfalten. Dies gilt insbesondere für Kinder mit Behinderung, drohender Behinderung oder chronischen Erkrankungen. Die qualifizierten, multiprofessionellen Fachkräfte, von denen einige möglichst inklusionspädagogisch qualifiziert sein sollen, erkennen mit ihren entsprechenden Kompetenzen und Fachwissen den besonderen individuellen Bedarf der Kinder und entwickeln dementsprechend Impulse und Angebote oder geben den Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Dies ist ein fortlaufender Prozess, bei dem wir einen großen Wert auf persönlichen Austausch mit den Familien und den unterschiedlichen Fachdiensten legen. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind frei entfalten und sich so in allen Bildungsbereichen weiter entwickeln kann.

Damit ein Kind sich ganzheitlich entfalten und entwickeln kann braucht es vor allem eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit, der emotionalen Wärme und soziale Regeln. Klare soziale Regeln, aber auch alltagsstrukturierende Rituale (z. B. Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale, Rituale rund um die Mahlzeiten, aber auch gemeinsame Spiele, Tänze und Lieder), geben dem Kind das Gefühl von Verlässlichkeit und Vertrauen.

Um dem Spagat zwischen möglichst großen Freiräumen und freiem Spiel auf der einen Seite und dem Bedürfnis nach Strukturen und Bezugspersonen andererseits gerecht zu werden, wollen wir in unserer Einrichtung ein **teiloftenes Konzept** umsetzen, in dem jedes Kind eine Bezugsfachkraft und eine Bezugsgruppe hat, indem aber auch offene Phasen ausreichend Raum erhalten.

Personal

In unserer Einrichtung wollen wir ein multiprofessionelles Team aus Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen, Motopäd*innen und Sozialarbeitenden einsetzen. Mit diesen Fachkräften wollen wir die notwendigen Fachkraftstunden sicherstellen. Den Einsatz inklusiv pädagogisch arbeitender Fachkräfte wollen wir dabei auch unabhängig von der Betreuung von Kindern mit entsprechenden Unterstützungsbedarfen vorsehen, da wir davon überzeugt sind, dass die entsprechende Perspektive alle Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen kann. Um die Fachkräfte zu entlasten und zugleich die Arbeitsqualität zu erhöhen, wollen wir eine Hauswirtschaftskraft einsetzen, die unterstützende Arbeiten leisten kann. Darüber hinaus wollen wir einen Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften leisten, indem wir Berufspraktikanten und Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung beschäftigen und qualifizieren. Schließlich wissen wir als anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, welchen Mehrwert engagierte junge Menschen schaffen können, die Kinder pädagogisch begleiten und dabei insbesondere Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote betreuen. Daher wollen wir jeder Gruppe eine halbe Stelle in den Freiwilligendiensten zuordnen. Die Einrichtungsleitung wollen wir nach Möglichkeit vollständig von der Arbeit mit den Kindern freistellen, um die fortlaufende Qualitätsentwicklung und angemessene Personalführung zu ermöglichen. Um die Einrichtungsleitung von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, wollen wir darüber hinaus eine Verwaltungsassistenz im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses einrichten. Je nach Bedarf und Verfügbarkeit können wir uns darüber hinaus den Einsatz weiterer Professionen, z. B. Sport- und Gymnastiklehrer*innen mit entsprechenden Zusatzqualifikationen in der Kindheitspädagogik, gut vorstellen.

Als Kreissportbund Coesfeld mit unserer Bildung in Bewegung gGmbH legen wir großen Wert auf unsere Arbeitgeberqualität. Neben Mitbestimmungsmöglichkeiten für unsere Beschäftigten setzen wir auf umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten. Dabei fördern wir in der Personalentwicklung explizit auch solche Maßnahmen, die mutmaßlich zu einem Wechsel der Einrichtung führen, da sie beispielsweise auf eine Führungsaufgabe hinführen, die in unserer Einrichtung in absehbarer Zeit nicht verfügbar sein wird. Hier agieren wir im Interesse der professionellen Entwicklung unserer Mitarbeitenden und der Qualität der Kindertagesbetreuung in der Region insgesamt. Unsere Personalgewinnung profitiert neben dieser umfassenden Personalentwicklung insbesondere von unserem inhaltlichen Alleinstellungsmerkmal, der konsequenten frühkindlichen Bildung durch Bewegung. Dies führt dazu, dass wir bereits jetzt – ohne größere Kommunikation unserer Interessenbekundung – erste Initiativbewerbungen für eine Mitarbeit in der Einrichtung erhalten haben.

Angesichts der besonderen Verantwortung der Einrichtungsleitung in der Aufbauphase einer Einrichtung streben wir eine frühzeitige Besetzung der Leitungsfunktion an, um einen erfolgreichen Start der Einrichtung sicherzustellen. Diese Maßnahme in Buldern den Start der Einrichtung erheblich erleichtert.

Auch ein konsequentes betriebliches Gesundheitsmanagement ist für uns wichtig. Dabei haben wir neben den üblichen Aktivitäten natürlich die betriebliche Gesundheitsförderung durch präventive Sportangebote besonders im Blick. Ein weiteres Augenmerk liegt darüber hinaus auf unterstützenden Angeboten im Themenfeld Stress und Entspannung.

Die Vergütung in unserer Einrichtung soll entsprechend des TVöD – Sozial- und Erziehungsdienst erfolgen.

Kinderschutzkonzept

Der Kreissportbund Coesfeld und seine Sportjugend wurden am 12. Februar 2020 als erster Kreissportbund in Nordrhein-Westfalen in das **Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen** aufgenommen. Die dort vereinbarten Qualitätsstandards setzen wir auch in der Bildung in Bewegung gGmbH um. Voraussetzung für die Aufnahme sind unter anderem ein auf einer Risikoanalyse basierendes institutionelles Schutzkonzept sowie die Qualifizierung aller Mitarbeitenden in Fragen des Kinderschutzes und der Gewaltprävention. Seit März 2022 verfügt der Kreissportbund zudem über eine eigene pädagogische Fachkraft zur Prävention von und Intervention bei Gewalt. Unser aktuelles Schutzkonzept ist an die oben beschriebenen Tätigkeitsbereiche angepasst. Aktuell schreiben wir uns Konzept mit dem Team unserer Einrichtung in Dülmen-Buldern fort und erweitern es um spezifische Regelungen für den Kitabetrieb. Dabei lassen wir uns einerseits von einer externen Fachberatungsstelle) begleiten, um etwaige organisationale blinde Flecken zu vermeiden und andererseits Eltern und Kindern sachgerecht beteiligen. Auf der Grundlage des dort entwickelten Konzeptes, ggf. mit einrichtungsspezifischen Anpassungen, werden wir auch den Kinderschutz in der zukünftigen Kita in Dülmen-Mitte gestalten.

Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden

Die Wurzeln unserer Tätigkeit in der Jugendhilfe liegen in der Jugendverbandsarbeit, deren Wesensmerkmal die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist, welche uns eine Herzensangelegenheit ist. Wie oben beschrieben, wollen wir daher das Bewusstsein von Kindern für ihre Rechte stärken und sie

ermutigen, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Zu den Kinderrechten gehört die freie Meinungsäußerung und die Beteiligung. Dieses Recht nehmen wir sehr ernst – so geben wir Kindern altersgerechte Möglichkeiten der Mitbestimmung bei einzelnen Aktivitäten auf individueller und Gruppenebene. Jedes Kind hat dabei stets die Optionen “Choice” (zu entscheiden, bei welchen Aktivitäten es mitmachen möchte oder nicht), “Voice” (eigene Vorschläge zur Gestaltung der Aktivität einbringen) und “Exit” (die Teilnahme an einer Aktivität jederzeit zu beenden), die altersgerecht vermittelt werden sollen. Über eine regelmäßig tagende Kinderkonferenz können sich die Kinder darüber hinaus institutionell beteiligen. Auch Eltern beteiligen wir über die im Kinderbildungsgesetz vorgesehenen Instrumente Elternversammlung, Elternbeirat und Rat der Kindertageseinrichtung. Darüber hinaus planen wir im Falle der Ausgründung einer eigenständigen Trägergesellschaft eine Mitwirkung der Elternvertreter*innen in deren Aufsichtsrat sicherzustellen. Schließlich ist uns auch die Mitbestimmung der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen, da diese erheblich zur Arbeitgeberqualität und Zufriedenheit und damit langfristig zur Qualität der Einrichtung insgesamt beiträgt. Daher unterstützen wir diese aktiv.

Öffnungs- und Betreuungszeiten

Als Öffnungszeiten sind aktuell Montag bis Freitag 7.00 bis 16.00 Uhr vorgesehen. Die Öffnungszeiten können aber im Einvernehmen mit den Eltern angepasst werden, wobei eine Ausweitung grundsätzlich nicht möglich ist. In den Kindertageseinrichtungen anderer Stadt- und Kreissportbünde konnten erfolgreich Kooperationen etabliert werden, in denen benachbarte Sportvereine im unmittelbaren Anschluss an die Öffnungszeiten entsprechende Sport- und Bewegungsangebote in der Kindertageseinrichtung oder ihrer unmittelbaren Nachbarschaft anbieten, an denen die Kinder (bei Zahlung eines entsprechenden Kurs- oder Mitgliedsbeitrags) nahtlos teilnehmen konnten, um so eine Ausweitung der Betreuungszeiten zu ermöglichen. Die Umsetzung entsprechender Konzepte wollen wir auch in Buldern mit den benachbarten Vereinen prüfen. Grundsätzlich sind wir bereit, alle drei Betreuungszeiten anzubieten, das konkrete Angebot werden wir dabei am Bedarf der Eltern ausrichten.

Schwerpunkt Sport und Bewegung

Zum Schwerpunkt Sport und Bewegung, den wir gerne auf den Dreiklang von Bewegung, Spiel und Sport erweitern möchten, verweisen wir auf unsere obenstehenden Ausführungen zu den pädagogischen Schwerpunkten und das anhängende Konzept zur Anerkennung als Anerkannter Bewegungskindergarten.

Wirtschaftlichkeit

Der Kreisportbund Coesfeld wird durch die hauptsächlich ehrenamtlich organisierten, gemeinnützigen Sportvereine sowie zweckgebundene öffentliche Förderung finanziell getragen – und die Bildung in Bewegung gGmbH verfügt über keine weiteren Einnahmequellen als die Zuschüsse zum Betrieb ihrer Einrichtungen. Im Falle einer Übernahme der Trägerschaft wäre daher die Übernahme des 9%igen Trägeranteils durch die Stadt Dülmen erforderlich.

Für Rückfragen zu uns als Träger oder zu unseren konzeptionellen Überlegungen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



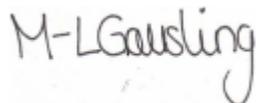
Bernd Heuermann
Präsident



Katharina Ahlers
Vorsitzende Sportjugend



Alexander Bergenthal
Geschäftsführer



Marie-Louise Gausling
Geschäftsführerin



Jens Wortmann
Geschäftsführer

Anlagen

Bescheid über die Anerkennung der Bildung in Bewegung gGmbH als Träger der freien Jugendhilfe
Urkunde zur Aufnahme in das Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt des Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Letter of Intent – DLRG Ortsgruppe Dülmen e.V.

Letter of Intent – StadtSportRing Dülmen e.V.

Letter of Intent – BSG Dülmen e.V.

Letter of Intent – Tennis Club Rot-Weiß Dülmen e.V.

Letter of Intent – Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Coesfeld e.V.

Leitfaden Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Kreis Coesfeld, 48651 Coesfeld

Bildung in Bewegung gGmbH
Borkener Straße 13
48653 Coesfeld

Hausanschrift Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld
Postanschrift 48651 Coesfeld
Abteilung 51 - Jugendamt
Geschäftszeichen
Auskunft Frau Benson
Raum Nr. 206, Gebäude 5
Telefon-Durchwahl 02541 / 18-5235
Telefon-Vermittlung 02541 / 18-0
Fax 02541 / 18-5197
E-Mail Yvonne.Benson@kreis-coesfeld.de
Internet www.kreis-coesfeld.de

Datum 21.11.2023

Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch – SGB VIII

Ihr Antrag vom 12.07.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jugendhilfeausschuss des Kreises Coesfeld hat in seiner Sitzung am 13.09.2023 Ihren Antrag beraten und folgenden Beschluss gefasst:

Die

Bildung in Bewegung gGmbH

wird nach § 75 Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe - in Verbindung mit § 25 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - AG KJHG als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt.

Die öffentliche Anerkennung wird grundsätzlich hinfällig, wenn die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht mehr vorliegen.

Das Jugendamt des Kreises Coesfeld ist als Prüfungsbehörde berechtigt, die Erfüllung der Voraussetzungen jederzeit zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, mir eintretende Veränderungen der Anerkennungsvoraussetzungen sofort mitzuteilen.

Das Landesjugendamt erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Ich wünsche Ihrer Arbeit viel Erfolg!

Mit freundlichem Gruß
im Auftrag



Benson

Konten der Kreiskasse Coesfeld

Sparkasse Westmünsterland **IBAN DE54 4015 4530 0059 0013 70**
VR-Bank Westmünsterland eG **IBAN DE68 4286 1387 5114 9606 00**

Sie erreichen uns ...

Mo - Do 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.30 - 12.00 Uhr
und nach Terminabsprache



Schweigen schützt die Falschen

Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt

QUALITÄTSBÜNDNIS
SPORT NRW

SPORT BEWEGT NRW!

MITGLIEDSCHAFTSURKUNDE

Der **Kreissportbund Coesfeld e.V. und seine Sportjugend** hat alle **Kriterien** zur Aufnahme in das Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport erfüllt.

Wir bedanken uns für das außergewöhnliche Engagement, das alle Beteiligten in der Umsetzung eines Präventionskonzeptes für den eigenen Bund bewiesen haben.

Kriterien:

- Informationen und Beratung des Vorstandes mit anschließender Beschlussfassung
- Thematisierung des Präventions- und Interventionskonzeptes innerhalb der Jahreshaupt- und Jugendversammlung mit Beschlussfassung
- Aufnahme des Kinder- und Jugendschutzes in die Satzung und Jugendordnung
- Benennung von Beauftragten und ihre Qualifizierung durch den Landessportbund NRW
- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie deren Unterschrift unter den Ehrenkodex
- Qualifizierung und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem (VIBSS)
- Kommunikation des Präventionskonzeptes innerhalb des Kreissportbundes und seiner Sportjugend
- Entwicklung eines Präventions- und Interventionsleitfadens
- Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

Verbunden mit herzlichen Gratulationen wünschen wir weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Qualitätsbündnis.

Duisburg, 12.02.2020

Mona Küppers
Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

Stefan Klett
Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.



DLRG - Ortsgruppe Dülmene.V. - Brocks Busch 20 - 48249 Dülmen



Kreissportbund Coesfeld e.V.
Borkener Str. 13
48653 Coesfeld

Landesverband Westfalen
Bezirk Kreis Coesfeld
Ortsgruppe Dülmen e.V.
Vorsitzender
Michael Görshop
Brocks Busch 20
48249 Dülmen
Telefon: 02594 948107
E-Mail Vorsitz@duelmen.dlrg.de
Internet: www.dlrg.de

Freitag, 15. Dezember 2023

Betreff Kooperation

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Übernahme der Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Dülmen-Mitte mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung durch den Kreissportbund Coesfeld e.V. würden wir begrüßen. Gerne stehen wir in diesem Fall als Kooperationspartner für gemeinsame Aktivitäten zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und ihre Familien zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Görshop
1 Vorsitzender



StadtSportRing Dülmen e.V. • Münsterstrasse 29 • 48249 Dülmen

Kreissportbund Coesfeld

Borkener Str. 13

48653 Coesfeld

14.12.2023

Letter of Intent

Sehr geehrte Damen und Herren,

der SSR Dülmen würde die Übernahme der Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Dülmen-Mitte mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung durch den Kreissportbund Coesfeld e.V. begrüßen.

Gerne stehen wir in diesem Fall als Kooperationspartner für gemeinsame Aktivitäten zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und ihre Familien zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kirsten Hülsenbeck

(1. Vorsitzende SSR Dülmen)

BSG Dülmen e.V.

Verein für Gesundheitssport



BSG Dülmen e.V. · August-Schlüter-Straße 30 · 48249 Dülmen

KSB Coesfeld e.V.
Borkener Str. 13

48653 Coesfeld

Geschäftsstelle:

August-Schlüter-Straße 30
48249 Dülmen

Telefon: 0 25 94 / 7 83 15 40
Telefax: 0 25 94 / 7 83 15 66
E-Mail: info@bsg-duelmen.de
Homepage: www.bsg-duelmen.de

Letter of intent

Dülmen, 06.12.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Übernahme der Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Dülmen-Mitte mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung durch den Kreissportbund Coesfeld e.V. würden wir sehr begrüßen.

Gerne stehen wir in diesem Fall als Kooperationspartner für gemeinsame Aktivitäten zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und ihre Familien zur Verfügung. Als Behinderten-Sport-Gemeinschaft gilt dies auch und insbesondere für Kinder mit Behinderungen oder sonstigen Einschränkungen.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Schmidt

Geschäftsführer

Telefon: + 49 25 94 78 31 540
Telefax: + 49 25 94 78 31 566
mobil: + 49 160 155 67 43



BSG Dülmen e.V.
August-Schlüter-Straße 30
48249 Dülmen

www.bsg-duelmen.de



Tennis Club Rot-Weiß Dülmen e.V.

Anlage 3 zu Vorlage JH 014/2024
Josef Greß
1. Vorsitzender
Goetheweg 3
48249 Dülmen
vorsitzender@tc-rw-duelmen.de
Tel.: 0160 553 1965

E-Mail: info@tc-rw-duelmen.de
Internet: www.tc-rw-duelmen.de

Tennisclub Rot-Weiß , Grenzweg 96 , 48249 Dülmen

Kreissportbund Coesfeld e.V. |
Sportjugend Kreis Coesfeld
Borkener Str. 13
48653 Coesfeld

15.12.2023

Kindertageseinrichtung in Dülmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Übernahme der Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung in Dülmen-Mitte mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung durch den Kreissportbund Coesfeld e.V. würden wir begrüßen.

Gerne stehen wir in diesem Fall als Kooperationspartner für gemeinsame Aktivitäten zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und ihre Familien zur Verfügung.

Durch den Erwerb der Tennishalle am Grenzweg, sowie der Kooperation mit den Imker-Freunden Dülmen, (Den Imker- Freunden werden ab 2024 Flächen für die Aufstellung von Bienenstöcken und einen Lehrpfad am Grenzweg, durch uns bereitgestellt) ergeben sich in unmittelbarer Nähe zur Kindertageseinrichtung gute Kooperationsmöglichkeiten.

Mit sportlichem Gruß

Josef Greß



DKSB Coesfeld e. V. • Süringstraße 40 • 48653 Coesfeld

Kreissportbund Coesfeld e.V.
Sportjugend Kreis Coesfeld
Borkener Str. 13

48653 Coesfeld

Coesfeld, den 8.12.2023

Absichtserklärung Kooperation

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir kooperieren bereits seit mehreren Jahren mit dem Kreissportbund Coesfeld e.V. und seiner Sportjugend in Fragen des Kinderschutzes und der Gewaltprävention. Dabei erleben wir den Kreissportbund Coesfeld e.V. als verlässlichen und unabkömmlichen Kooperationspartner für die Umsetzung von Präventions- und Interventionsbezogenen Maßnahmen im Sinne eines fachlich vernetzten und strukturierten Kinderschutzes hier in der Region. Im Falle einer Übernahme von Kitaträgerschaften durch den Kreissportbund stehen wir gerne zur Verfügung, diese Kooperation auf die Stärkung von Kindern und die Vermittlung der Kinderrechte sowie für den vernetzten Kinderschutz in den entsprechenden Kindertageseinrichtungen auszuweiten.

Mit freundlichen Grüßen,



Barbara Borchard

-Geschäftsführung Deutscher Kinderschutzbund KV Coesfeld e.V.-



NRW bewegt seine KINDER!

GÜTESIEGEL: Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Leitfaden für die pädagogische Schwerpunktsetzung „Bewegungsförderung“
in Kindertageseinrichtungen

SPORT BEWEGT NRW!



Impressum

- Herausgeber** Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-949
Fax 0203 7381-3877
www.sportjugend.nrw
- Redaktion** Angela Buchwald
Kerstin Dick
- Inhalt** Dr. Klaus Balster
Angela Buchwald
Beate Lehmann
Ansprechpartner*innen der Koordinierungs- und Beratungsstellen der Bünde
- Fotos** bilddatenbank.lsb.nrw · Andrea Bowinkelmann,
Christa Manske – Kita Bullerbü (S. 19)
- Gestaltung** media team Duisburg
- Druck** Druckerei Preuß GmbH, Ratingen
- Ausgabe** Duisburg, März 2020
- ISBN** 978-3-932047-62-6

Verwendung nur unter Quellenangabe

Inhaltsverzeichnis

Bewegung fördern von Anfang an	5
1 Schärfen Sie ihr Kita-Profil! Anerkannter Bewegungskindergarten	6
2 Unser Leitziel „Bewegungsförderung“ als pädagogischen Schwerpunkt verankern	10
3 Sportorganisationen sind starke Kooperationspartner	14
Unsere Leistungen	14
Sportvereine – Ihr Partner für „Mehr Bewegung“	15
4 Qualitätskriterien des Anerkannten Bewegungskindertens	16
Konzept	16
Qualifizierung	18
Bewegungszeiten	20
Raum & Material	21
Sportverein	23
Elternmitarbeit	24
Öffentlichkeitsarbeit	24
5 Antragstellung und Vergabe des Gütesiegels	25
6 Qualitätssicherung	26
Fortbildung	27
Qualitätszirkel	27
Zusammenarbeit mit dem Sportverein	28
Elternmitarbeit	28
Zufriedenheit der Beteiligten	28
7 Qualitätsergänzung – das Aufbaumodul „Pluspunkt Ernährung“	29
8 Gut zu wissen: Versicherung und Aufsichtspflicht	30
9 Der Mehrwert für meine Kita und für mich!	32
10 Links und Ansprechpartner*innen	34
11 Quellenverzeichnis und Literaturhinweise	35



! In diesem Leitfaden erfahren Sie, wie Sie Ihre Kindertageseinrichtung bzw. Ihr Familienzentrum zum Anerkannten Bewegungskindergarten weiterentwickeln können.

! Legen Sie den Schwerpunkt Ihrer pädagogischen Arbeit auf die alltagsintegrierte Bewegungsförderung und akzentuieren so den geforderten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren in NRW.

! Wir begleiten und unterstützen Sie gerne auf diesem Weg, von A wie Antragstellung bis Z wie Zertifizierungsfeier.

! Treten Sie für die Rechte aller Kinder ein – denn nur Erwachsene können eine „Lobby für Kinder“ und eine „Kinderwelt als Bewegungswelt“ garantieren.

Bewegung fördern von Anfang an!

- ? Ist Bewegung ein **selbstverständlicher** Teil Ihres persönlichen **Alltags**?
- ? Glauben Sie, dass sich Kinder ihre eigene **Welt** durch Bewegung **erschließen**?
- ? Ist Bewegungsförderung ein **täglicher Bestandteil** der pädagogischen Arbeit mit Kindern Ihrer Kindertageseinrichtung?
- ? Ist die Kitaleitung auf Sie zugekommen, weil sie den **pädagogischen Schwerpunkt** auf die Bewegungsförderung ausrichten will?

Wenn Sie einige dieser Fragen mit **JA** beantworten, wird es Ihnen leicht fallen, Ihre Einrichtung zum **Anerkannten Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW** zertifizieren zu lassen.

Oder stehen Sie alleine da und müssen noch grundlegende Überzeugungsarbeit im Kollegenkreis, beim Träger oder den Eltern leisten?

Dann sprechen Sie uns doch bitte einfach an: Unsere autorisierten Berater*innen des organisierten Sports helfen Ihnen gerne weiter!

Mehr unter bewegungskindergarten.lsb.nrw

Wer wir sind:

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. (LSB NRW) ist der Dachverband des gemeinnützigen Sports in Nordrhein-Westfalen. Die Sportjugend NRW (SJ NRW) ist seine Jugendorganisation. Sie bekennen sich zu einem humanistisch geprägten Menschenbild (vgl. Leitbild des LSB NRW 2010). Die SJ NRW als größter Jugendhilfeträger in NRW nimmt ihren Bildungsauftrag im Elementarbereich ernst. Ein gemeinsames Ziel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem LSB/der SJ NRW ist die Förderung einer Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Kindertageseinrichtungen, um möglichst vielen Kindern und deren Familien eine größtmögliche und qualitativ hochwertige Bewegungsförderung in lokalen Bildungnetzwerken zu eröffnen.



1 Schärfen Sie Ihr Kita-Profil! Anerkannter Bewegungskindergarten

Körperbildung, Bewegung und Spielen sind lebensbedeutsam für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder. Das hat der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend erkannt.

Seit mehr als 20 Jahren realisiert die Sportjugend NRW in rund 900 Kindertageseinrichtungen (Stand 12/2019) ein „Mehr an Bewegung“. Das unterstützen 775 Sportvereine im Rahmen ihrer qualitativen Kinder- und Jugendarbeit und werden für ihre Kooperationsbereitschaft besonders ausgezeichnet. Davon sind mehr als 100 Sportvereine sogar Partner von mehr als einem Anerkannten Bewegungskindergarten.

Das Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“ des organisierten Sports wird an Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland NRW mit der Landesregierung“ verliehen. Sie beteiligen sich damit am Programm „NRW bewegt seine KINDER!“. Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt dieses Handlungsprogramm im Rahmen der Breitensportförderung.

Ein „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“ erfüllt acht Qualitätskriterien, die im **Kapitel 4 und 6** detailliert beschrieben werden.

Setzen Sie den Schwerpunkt auf **Bewegung in der Bildungsarbeit!**

Deutlichstes Unterscheidungsmerkmal zu anderen Kindertageseinrichtungen ist, dass Sie in den Mittelpunkt Ihrer pädagogischen Arbeit die **Bewegungsförderung** stellen. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche des Kindergartenalltags und kommt so nicht nur den kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung und Spiel entgegen, sondern öffnet ihnen auch das Tor zum Lernen.

*Nur eine Gesellschaft,
die Kindern ermöglicht,
beweglich und bewegt zu sein,
bewegt zu handeln und bewegt auf
andere zugehen zu können, ist zukunfts-
fähig. Anerkannte Bewegungskinder-
gärten sind dafür ein wichtiger Baustein.*

Dr. Klaus Balster
Initiator „Kinderwelt ist
Bewegungswelt“ der SJ NRW
und Deutschen
Sportjugend



Das zeichnet den Anerkannten Bewegungskindergarten aus!

Qualitätskriterien

**Bewegungsförderung
im pädagogischen Konzept
verankern**

Träger, Kita-Team und Elternrat
setzen sich dafür ein!



KONZEPT

**Kooperationsvereinbarung
abschließen**

Kita und Sportverein gestalten
ihre Zusammenarbeit individuell!



SPORTVEREIN

**Pädagogische Fachkräfte,
weitergebildet für
Bewegungsförderung**

Erweitern Sie ihr Wissen –
Bildung braucht Bewegung!



QUALIFIZIERUNG

**Regelmäßige „bewegte“
Elternveranstaltungen anbieten**

Kita-Team und Eltern ziehen an
einem Strang für mehr Bewegung!



ELTERNMITARBEIT

**Bewegungsangebote
– offen wie auch angeleitet –
ermöglichen**

Jedes Kind braucht mindestens
180 Minuten täglich!



BEWEGUNGSZEITEN

**Ergebnisse der Zusammen-
arbeit präsentieren**

Kita und Verein zeigen Profil!



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Gezielt Impulse
im Kita-Alltag setzen**

Geben Sie Bewegung, Spiel und
Sport ausreichend Raum!



RAUM & MATERIAL

**Individuelle Beratung,
fachlichen Austausch erhalten**

Unser Team berät und begleitet Sie!
bewegungskindergarten.lsb-nrw.de



QUALITÄTSSICHERUNG

Indizien für Eltern, ob Ihre Einrichtung „bewegt ist“, lassen sich aus dem Konzept der Einrichtung herauslesen. Sie sind auf der Internetseite der Kita zu finden und sollten Eltern während eines Hospitationstages durch freie und angeleitete Angebote ins Auge fallen.

Haltung, Wissen, Handeln professionell und bewegungsorientiert weiterentwickeln

Markant ist die „bewegte Haltung“ des Kita-Teams eines Anerkannten Bewegungskindergartens. Je durchdringender und selbstverständlicher die Bewegungsförderung im Alltag gelebt und auch in andere Bildungsbereiche der pädagogischen Arbeit integriert wird, desto umfassender und nachhaltiger wird die Entwicklung der Kinder zu einer eigenständigen Persönlichkeit sein.

Wir wissen, dass ohne die **innere Überzeugung** jeder und jedes Einzelnen die Umsetzung unseres Leitgedankens nicht nachhaltig gelingen wird. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Bewegungs-, Sport- und Gesundheitsverständnis, mit dem eigenen Lernen, bildet hierfür eine unverzichtbare Voraussetzung. Das braucht Zeit für Reflexion, auch im Team und mit weiteren Beteiligten. Weiterbildung mit dem ganzen Team ist hierfür eine gute Gelegenheit.

Eine Person allein kann zwar einen Veränderungsprozess anstoßen, jedoch müssen alle auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses an einem Strang ziehen. Erst dann kann eine Neuausrichtung gemeinsam gelebt werden.

Martina Rathmann
Koordinatorin und Beraterin
des KSB Steinfurt

Bildungspartner – Kita und Sportverein

Geprägt wird der Anerkannte Bewegungskindergarten durch die lokale **Zusammenarbeit der Bildungsinstitutionen**

Tageseinrichtung für Kinder und Sportverein. Beide loten ihre Interessen aus und finden

Schnittmengen, um Kindern und deren Familien umfassende Bewegungs-, Spiel und Sportangebote zu eröffnen. Gemeinsam werden bewegte Bildungsprozesse verantwortet. In diesem Sinn bringt der Sportverein seine Stärke „Mitwirkungs- und Gestaltungsprozesse zu initiieren“ ein.

Unsere Kinder finden bei uns Erwachsene, die selbst mit Spaß und Freude dabei sind!

Andrea Strehlau
Leiterin des 1. Anerkannten Bewegungskindergartens,
Borken

Partizipation ist uns wichtig. Wir orientieren uns hierfür an den Leitideen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2004 – 2015“, ein zentrales Prinzip bei der Gestaltung von Bildungsprozessen. In den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW heißt es dazu (vgl. 2016, S. 13): Fachkräfte respektieren das Kind als eigenständigen Träger von Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten. Ihre Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, neben den Eltern, dass Kinder ihre Rechte altersangemessen kennenlernen und auch zu ihrem Recht kommen können. Und Kindern die Möglichkeit einräumen, frühzeitig ihre eigenen Rechte und Interessen wahrzunehmen und zu vertreten, u.a. Bedürfnisse einzubringen, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kommunikationsprozesse zu treten und so gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.

Sportvereine leben von der Mitgestaltung ihrer Mitglieder und gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist die Partizipation ein grundlegendes pädagogisches Prinzip der Bildungsarbeit.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Folgende Grafik verdeutlicht Ihnen unsere Unterstützung zum Erwerb des Gütesiegels:



Jede Kita erhält die Zeit, die sie braucht!

Jeder Beratungsprozess erfolgt selbstverständlich individuell und ist an die Bedarfe und Bedingungen vor Ort angepasst. Daher gibt es von unserer Seite keine zeitliche Vorgabe, bis wann die Tageseinrichtung für Kinder nach der Erstberatung den Antrag

auf eine Gütesiegelerteilung stellt. Nach unseren Erfahrungswerten benötigt eine Kindertageseinrichtung im Durchschnitt ungefähr 18 Monate bis zur Auszeichnung.

2 Unser Leitziel „Bewegungsförderung“ als pädagogischen Schwerpunkt verankern

Mit dem Handlungskonzept „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“ unterstützen wir landesweit das „Recht auf Bewegung“ von Kindern. Wir setzen hierfür bei den Lebenswelten der Kinder an.

Wie immens wichtig Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen für unsere Kinder gerade heutzutage sind, welche Lern- und Bildungschancen darin stecken und woran sich Erziehungs-, Betreuung- und Bildungseinrichtungen orientieren können, sollen im Folgenden skizziert werden.

Kinder brauchen Bewegung – fast so dringend wie Luft zum Atmen; nur so können sie sich gesund entwickeln. **Krabbeln, hochziehen, aufstehen, umfallen, rennen, kullern, schaukeln, springen, balancieren, werfen ...** Kinder sind ständig in Bewegung, haben von Grund auf einen natürlichen Bewegungsdrang und Forschergeist.

Bewegung bildet! – das sagt die Wissenschaft ...

Bewegung ist vor allem in jungen Jahren das Tor zum Lernen!

„Je genauer wir das ausgefeilte Zusammenspiel von Gehirn und Körper betrachten, desto klarer und zwingender erscheint der Gedanke: Bewegung ist für das Lernen absolut notwendig. Bewegung erweckt und aktiviert viele unserer geistigen Fähigkeiten. Bewegung integriert und verankert neue Informationen und Erfahrungen in unsere neuronalen Netzwerke. Und Bewegung ist die Voraussetzung dafür, dass wir das Gelernte, unser Verständnis und unser Selbst durch Handeln zum Ausdruck bringen.“ (Hannaforde 2004). Das bedeutet u.a.: Wer sich nicht selbst im Raum erfahren hat, kann sich später im Straßenverkehr oder im mathematischen Lernraum schwertun. Wer Auge und Hand nicht gut koordinieren kann, dem kann es schwerfallen, schreiben zu lernen. Die Auge-Hand-Koordination lernt man zum Beispiel beim Werfen und Fangen.

Längst wissen wir, dass die Erfahrungen, die Kinder durch und mit Bewegung und Spiel sammeln können, weit über den körperlich-motorischen Bereich hinausgehen. Es geht hierbei um die umfassende Bedeutung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung. Sie vermitteln dem Kind nicht nur Erfahrungen über die eigene Person, sondern auch über seine soziale, räumliche und dingliche Umwelt. Eine Lieblingsbeschäftigung von Kleinkindern, Gegenstände wegzuworfen, führt zum „naturwissenschaftlichen“ Erkenntnisgewinn, dass diese Dinge auf den Boden fallen. Sie wird zum Spiel, da die Erwachsenen es wieder aufheben. Im Bewegungsspiel merken Kinder, dass ein runder Gegenstand leicht rollt und „Ball“ genannt wird.

Bewegung macht schlau ...

... weil das Gehirn Bewegung als Nahrung braucht.

... weil sich unsere Basis-Sinne nur mithilfe von Bewegung entwickeln und die Grundlage für erfolgreiches Lernen sind.

... weil sie als frühzeitige Prävention vor Schulschwierigkeiten schützt.

Dr. Klaus Balster

Bewegung macht Kinder stark!

Mit zunehmenden Bewegungserfahrungen verbessern sich natürlich auch die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder werden z.B. geschickter und gewandter, dadurch haben sie mehr Erfolgserlebnisse bei Bewegungsspielen und trauen sich auch mehr zu (vgl. Zimmer 2001 und 2014).

Wir beobachten unsere Kinder und machen ihnen Erfolgserlebnisse im Bewegungsraum, am Klettergerüst oder im Außengelände bewusst. Denn wir wissen: Eine neu gelernte Bewegung empfinden Kinder als Erfolg. Das stärkt das Selbstbewusstsein und schafft Mut, neue Wagnisse einzugehen.

Carina Pfeil
Erzieherin, Süchteln

In den ersten sechs bis sieben Lebensjahren wird der Grundstock für eine gesunde Entwicklung des Bewegungs- und Skelettsystems gelegt. Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten schaffen die Basis für eine gute Körperhaltung, für das Knochenwachstum und die Kräftigung der Muskulatur. Bewegung, Spiel und Sport setzen sogar notwendige Entwicklungsreize für innere Organe, z.B. für den Verdauungsapparat (vgl. Zimmer 2006).

Gesellschaftliche Veränderungen haben jedoch in den letzten Jahrzehnten zu einem Verlust von Bewegungsräumen und zu einem veränderten Spiel- und Freizeitverhalten (z.B. erhöhter Medienkonsum der Kinder) geführt. Namhafte Wissenschaftler der Entwicklungspsychologie, Medizin und Pädagogik warnen deshalb weltweit schon seit Jahren vor dem daraus resultierenden Bewegungsmangel, vor vermehrtem Übergewicht und anderen gesundheitlichen Langzeitfolgen sowie zunehmenden psychosozialen Auffälligkeiten.



Bewegung ist mit allen Bildungsbereichen verbunden! – beschrieben in den Bildungsgrundsätzen für NRW (2016) ...

Die Grundsätze zur Bildungsförderung in NRW verdeutlichen, dass Bewegung das Leben in allen Bereichen durchzieht und sich demnach der Bildungsbereich Bewegung durch den ganzen Kita-Alltag zieht und mit allen Bildungsbereichen verbunden ist (vgl. MFKJKS / MSW 2016, S. 78).

BewegungsRaum – erkennen und gestalten!

Die Bildungsgrundsätze geben fachliche Orientierung und fordern zugleich alle am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Fach- und Lehrkräfte auf, über das Bild vom Kind, über das Verständnis von Bildung sowie über das eigene pädagogische Handeln nachzudenken. Für Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich wird das Thema „Bewegung“ als erster und übergreifender Bildungsbereich beschrieben. Im zweiten Bildungsbereich werden die Themen Körper, Gesundheit und Ernährung dargestellt.

„Indem das Bedürfnis von Kindern nach Bewegung in ausreichendem Maße berücksichtigt bzw. ihnen genügend Raum gegeben wird, werden kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse gefördert.“ (ebd. 2016, S. 78).

Bewegung, Spiel und Sport ist ein Bildungsfaktor! – appelliert der Landessportbund NRW ...

*„Man kann nicht gebildet werden, sondern sich nur selbst bilden. Entsprechend ist es das Ziel unserer Bildungsarbeit, Menschen in allen Lebensphasen zu befähigen, das Bildungspotenzial von Bewegung, Spiel und Sport selbstständig und in sozialer Verantwortung für ihre individuelle Lebensgestaltung zu nutzen. (...) Für uns sind die Erfahrungen „am eigenen Leib“ Ausgangs- und Bezugspunkt aller Bildungsprozesse. **Bewegung, Spiel und Sport sind das zentrale Medium unserer Bildungsarbeit.** Vor diesem Hintergrund gilt für unsere*

Bildungsarbeit der Grundsatz, dass die Vermittlung von (motorischen) Fertigkeiten und Wissen verbunden ist mit der Förderung von Kompetenzen zur individuell angemessenen Gestaltung des eigenen Lebens und des jeweiligen sozialen und kulturellen Umfeldes“. (LSB NRW, 2014)

Unter Berücksichtigung der derzeitigen politischen Entwicklungen hebt der Landessportbund NRW gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen seinen gesellschaftlichen Gestaltungswillen in diesem Kontext für die Kinder- und Jugendarbeit besonders in seiner Programmatik **NRW bewegt seine KINDER!** hervor.

Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen!
Jens Bosak
Bewegungswerkstatt
Essen und Berater
im SSB Essen

Befragungsergebnisse

Evaluationsergebnisse zum Nutzen und Mehrwert des „Anerkannten Bewegungskindergartens“ liegen aus einer qualitativen Befragung von jeweils 200 Kitaleitungen, Übungsleiter*innen aus Sportvereinen sowie Eltern vor (vgl. Balster, 2011).

Bei den **Kindern** stellen die Eltern, Kitaleitungen und Übungsleitungen positive Veränderungen fest: z.B. bei der Alltagsmotorik, in ihrer Selbstständigkeit, Kommunikation und in sozialen Kompetenzen.

Sprache braucht Bewegung!
Eine bewegungsorientiert gestaltete Sprachförderung unterstützt jedes Kind.

Nach den Aussagen der an der Befragung Beteiligten sind ihre Kinder im „Anerkannten Bewegungskindergarten“: selbstsicher, ausgeglichen, selbstständig, aufmerksam, konzentriert, kontrolliert, zufrieden, widerstandsfähig, stressresistent, mutig, sicher, freizeitorientiert, ausdauernd, beharrlich, sozialgerecht, integriert und regelgerecht.

Die **Eltern** stellen fest, dass sich das **Familienklima verbessert hat**. Sie führen dies u.a. darauf zurück, dass **gemeinsame Aktivitäten zugenommen, Sozialverhalten und Kommunikationsklima sich verbessert haben**.

Die **Kooperation mit den Sportvereinen** wird als positive Unterstützung bewertet. Vornehmlich werden nach den Aussagen der Kitaleitungen und Sportvereinsübungsleitungen zwei Wirkungen als Antworten hervorgehoben:

- ein Mehr an Alltagsmotorik für Jungen und Mädchen durch kindgerechte und ergänzende Angebote,
- Kinder gewinnen durch das gemeinsame Angebot von Kita und Sportverein mehr formelle und informelle Bildungsgehalte, wie z.B. eine höhere Partizipation an Lernprozessen.

Die Teamarbeit und das Arbeitsklima werden von den **Fachkräften in Kitas** als positiv verändert beschrieben, die gemeinsame Arbeit an dem bewegungspädagogischen Konzept führt zu einer stärkeren Identifikation mit der Einrichtung. Sie empfinden einen Zuwachs an fachlichen und personalen Kompetenzen, höhere Verantwortungsbereitschaft und eine Zunahme der Fortbildungsmotivation.

Für die **Kindertageseinrichtungen** beschreiben die Leitungen, dass ihre Einrichtungen ein deutliches und zeitgemäßes Profil erhalten haben. Sie führen dies darauf zurück, dass das Bedürfnis der Kinder in den Kindertageseinrichtung nach Bewegung zunehmend realisiert wird und sich die Mitarbeiter*innen im Netzwerk mit anderen Institutionen als aktivere Unterstützer*innen einer „Lobby für Kinder“ fühlen.

Im Gesamtrahmen des Präventionsangebotes „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ (vgl. auch Kap. 7) wurden Kitaleitungen, pädagogische Fachkräfte, Berater*innen detailliert befragt¹. Zu den eindeutigen Ergebnissen² zählten neben einer deutlichen Steigerung der Bewegungsangebote in den teilnehmenden Einrichtungen, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema „Bewegung“ und häufig auch eine Bewusstseinsveränderung.

Nach den Rückmeldungen der Berater*innen haben die pädagogischen Fachkräfte das Erlernete in den Einrichtungen, gut bis sehr gut umgesetzt. Es konnte zudem bestätigt werden: Die flächendeckend eingesetzten 54 Berater*innen in den Stadt- und Kreissportbünden sind als „Kümmerer vor Ort“ für die fachliche Begleitung der Kitas und Sportvereine ein Erfolgsmodell!

Die **Auszeichnung als „Anerkannter Bewegungskindergarten“** wird nach den Aussagen der **Kitaleitungen** als ein **attraktives Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Kindertageseinrichtungen** wahrgenommen. Die **inhaltlichen Veränderungen** werden als **besonders gut geeignet** beschrieben, um den pädagogischen **Bildungsauftrag** zu erfüllen (vgl. auch Kap. 9).

1 Vgl. Evaluationsbericht der Deutschen Sporthochschule Köln 2011

2 Vgl. „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung – 2011 bis 2014“, Dokumentation



3 Sportorganisationen sind starke Kooperationspartner

Die Sportjugend NRW hat schon Mitte der 80er Jahre vor den Folgen des Bewegungsmangels gewarnt und die entwicklungsfördernde Wirkung von Bewegung, Spiel und Sport im Kindergartenalter aufgegriffen.

Mit den Initiativen „Wir schaffen eine Lobby für Kinder“, „Kinderwelten sind Bewegungswelten“ und „Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen“ sensibilisiert sie bis heute die Öffentlichkeit. Etwa 3.700 Sportvereine in NRW (Stand 2019) engagieren sich in der Kinder- und Jugendarbeit und setzen sich für ausreichende und qualifizierte

Bewegungsangebote für unter 7-jährige Mädchen und Jungen ein. Über Information, Beratung und Qualifizierung werden stetig neue Übungsleitungen und pädagogische Fachkräfte als „Verbündete“ hinzugewonnen.

Frühkindliche Bildung braucht mehr Bewegung! Daher fördern wir Bildungspartnerschaften von Kita und Verein!

Jens Wortmann
Vorsitzender
der SJ NRW

Unsere Leistungen

Bereits vor der Formulierung der Bildungsgrundsätze des Landes NRW haben wir Akzente mit unserem Handlungsprogramm „Anerkannter Bewegungskindergarten“ gesetzt, die vor allem in den beiden ersten Bildungsbereichen **Bewegung und Körper, Gesundheit und Ernährung** die alltagsintegrierte Bewegungsförderung sichern.

Im Beratungsprozess bis zur Auszeichnung haben sich Kita-Team, Träger und Eltern mit den Gestaltungsprinzipien zu diesen Bildungsbereichen intensiv auseinandergesetzt. Sie öffnen den Blick nach außen und ermöglichen Kindern bzw. Familien

durch die Zusammenarbeit mit einem Sportverein den Zugang zum Sport. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden diese Fragestellungen immer wieder neu aufgegriffen.

Außerdem gehen „Anerkannte Bewegungskindergärten“ und kooperierende Sportvereine als „Kinderfreundliche Sportvereine“ die Selbstverpflichtung ein, Kindern eine gesunde und bewegte Lebensgrundlage zu sichern. Sie eröffnen ihnen besonders durch Wahrnehmungs-, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote vielfältige Bildungschancen.

Unsere **Qualifizierung zur Bewegungsförderung von Kindern** gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre innere Haltung durch praktische und theoretische Schulungsbausteine zur Elementarpädagogik weiter-/zu entwickeln oder zu festigen. Wir bilden seit Jahrzehnten über unsere regionalen Qualifizierungsstellen, sowie in Berufs- oder Fachschulen zu den Inhalten einer „Bewegungsförderung mit Bewegung, Spiel und Sport“ aus.

Ihre zuständigen Ansprechpartner*innen unter: bewegungskindergarten.lsb.nrw

Hier bieten wir Ihnen fundierte Weiterbildungsmöglichkeiten an:
www.qualifizierung-im-sport.de

Beratungsstellen vor Ort!

Um die Information und Unterstützung vor Ort zu gewährleisten, haben wir in allen 54 Stadt- und Kreissportbünden sogenannte **Koordinierungs- und Beratungsstellen** eingerichtet. Interessierte Kindertageseinrichtungen werden von uns durch eine*n Berater*in auf dem Weg zum Gütesiegel individuell begleitet.

Landessportbund und Sportjugend NRW bündeln alle Maßnahmen und Aktionen zur Sicherung von Bildungsangeboten durch und mit Bewegung, Spiel und Sport im 2010 von allen Mitgliedsorganisationen im Sport beschlossenen Programm **NRW bewegt seine KINDER!**. Ein Ziel ist mehr Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen bzw. nachhaltig zu sichern. Dazu sollen beispielsweise im Bereich der Kindertageseinrichtungen die Zahl der Kooperationen mit Sportvereinen deutlich erhöht werden.

Sportvereine – Ihr Partner für „Mehr Bewegung“

Das kennen Sie vielleicht:

- Sie haben Nachfragen von Eltern nach passenden Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder?
 - Warum nicht die Empfehlung zum Nachbarverein geben?
 - Warum nicht den eigenen Bewegungsraum dem Verein für ein solches Angebot zur Verfügung stellen?
- Sie haben einen geeigneten Bewegungsraum und noch Kapazitäten frei?
 - Vielleicht kann der Sportverein in Ihrem Bewegungsraum wohnortnah für ihre Familien ein Angebot schaffen!
 - Vielleicht suchen Sie selbst für Ihre Mitarbeiter*innen nach einem Bewegungsangebot? Fragen Sie doch mal den Sportverein um die Ecke nach seinen Möglichkeiten!

Sicher wissen Sie, dass:

- viele Ihrer Kita-Kinder bereits an Vereinsangeboten teilnehmen, vom Babyschwimmen bis zum Kinderturnen!

Sportvereine können mit Ihnen zusammen z.B. das Kinderbewegungsabzeichen ausrichten. Vielleicht im Rahmen eines Familienfestes? Siehe www.kibaz.de



- Sportvereine durch ihre zusätzlichen materiellen, räumlichen oder personellen Ressourcen die Angebote in Ihren Kindertageseinrichtungen ergänzend unterstützen können!
- Sportvereine mithelfen bei der Schaffung eines bewegungsfreundlichen Umfeldes durch
 - Ausnutzen von vorhandenen Bewegungsräumen und Freiflächen,
 - Rückgewinnung von Bewegungsräumen,
 - eine zeitgemäße Umgestaltung von Sportanlagen!
- Sportvereine wichtige Orte (außerschulischer) Bildungsarbeit sind, weil sie
 - flächendeckend vorhanden sind,
 - generationsübergreifend wirken,
 - familienorientiert ausgerichtet sind,
 - bindungsfähig sind,
 - vielfältige Angebote bieten,
 - Werte, wie Fairness und Respekt vermitteln,
 - Gemeinschaft und Engagement erlebbar und erfahrbar machen,
 - Sport und Bewegung im Stadtteil und an der Schule mitgestalten

Interessanter Nebeneffekt: durch „männliche Übungsleiter oder Freiwilligendienstleistende“ in den Sportvereinen, erleben Kita-Kinder oft zum ersten Mal männliche pädagogische Vorbilder.

In den kommunalen Bildungslandschaften werden unsere Sportvereine zunehmend mehr als Bildungspartner und -akteure wahrgenommen und wertgeschätzt. Sie sind immer häufiger Teil der lokalen Bildungsnetzwerke und stehen anderen Bildungsinstitutionen als Partner für Bewegung, Spiel und Sport zur Seite.

- Sportvereine mit einer guten Kinder- und Jugendarbeit bereichern die Lebenswelten von Kindern!
- „Kinderfreundliche“ Sportvereine bieten adäquate Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder aller Altersstufen und setzen sich für bewegte Kinderwelten in ihrem Umfeld ein!

4 Qualitätskriterien des Anerkannten Bewegungskindergartens

Im Folgenden wollen wir Ihnen unsere Qualitätskriterien näher erläutern und damit auch die Intention des Landessportbundes NRW für die Auszeichnung der „Anerkannten Bewegungskindergärten des Landessportbundes NRW“ darlegen.



Bewegungsförderung im pädagogischen Konzept verankern – Träger, Kita-Team und Elternrat setzen sich dafür ein!

Der Schwerpunkt „Bewegungsförderung“ wird im pädagogischen Konzept Ihrer Kindertageseinrichtung durch den Träger, das pädagogische Personal und den Elternrat verankert. Alternativ entwickeln Sie ein eigenständiges bewegungspädagogisches Konzept. Dies ist z.B. sinnvoll für Einrichtungen, deren Träger ein einheitliches Konzept für alle vorgibt.

Im pädagogischen Konzept geben Sie die grundlegende Orientierung, die Leitidee Ihrer Kindertageseinrichtung wieder. Egal, welche bildungspädagogische Ausrichtung (z.B. pädagogische Ausrichtungen nach Montessori oder spezielle wie Waldkindergarten o.ä.) Ihre Einrichtung aufweist, Bewegungsförderung als Schwerpunkt lässt sich immer sinnvoll integrieren bzw. akzentuieren.

Bedenken Sie:

Das Konzept ist die Visitenkarte Ihrer Einrichtung!



Ihr/e Berater*in stellt Orientierungshilfen zur Verfügung, mit denen Sie Ihr bewegungspädagogisches Konzept erarbeiten und weiterentwickeln können.

Hier finden Sie einen Vorschlag, wie Ihr Konzept aussehen könnte:

Unsere Kita im Wandel

Nehmen Sie Bezug auf den gesellschaftlichen Wandel, die veränderten Bewegungsräume für Kinder, den Bewegungsmangel bei Kindern und die entwicklungsfördernde Wirkung von Bewegung auf die Gesamtpersönlichkeit vieler Kinder. Beschreiben Sie Ihre Beweggründe für die Veränderung der Kita zum Bewegungskindergarten.

Unser Leitbild/Verständnis

Nehmen Sie das Ihrer Arbeit zugrundeliegende Bild vom Kind und das dahinterliegende Menschenbild (z. B. Kinder sind Gestalter ihrer Umwelt; Kinder bilden sich selbst) zum Aufhänger und zeigen Sie die Verbindungen zum Thema „Bewegung“ auf. Beschreiben Sie beispielsweise, wie die Bewegungsförderung alle pädagogischen Bereiche durchdringt. Hilfreich ist die Verdeutlichung mittels eines Schaubildes (Blume, Baum, Haus, Kinderbaumhaus, Bauklötze o.ä.).

Hier bewegt sich was!

Zeigen Sie auf, welche Bewegungs- und Ruhegelegenheiten Sie drinnen und draußen anbieten, wie Ihre (Bewegungs-)Räume gestaltet sind, welche Materialien Sie ausgewählt haben und bereithalten. Welche Zugangsmöglichkeiten zu Bewegung, Spiel und Sport sind durch die Kooperation mit dem Sportverein gegeben?

Unser Bildungsauftrag

Ihr Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag ergibt sich aus den im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) festgeschriebenen und in den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW formulierten Bildungsbereichen. Die Bewegung nimmt darin einen zentralen Platz ein. Machen Sie deutlich, wie Sie mit Ihrer pädagogischen Arbeit diese Ziele umsetzen wollen. Stellen Sie Ihre Projekte und Elternmitarbeit vor. Heben Sie Ihre Zusammenarbeit mit dem Sportverein hervor.

Wir laden ein zum Rundgang!

Zeigen Sie mithilfe von Fotos, wo Bewegungsförderung in Ihrer Einrichtung stattfindet. Stellen Sie Ihre zusätzlichen Angebote vor: Übermittag-Betreuung, U-3, spezielle Bewegungsangebote am Nachmittag, Randstundenbetreuung ...

Das sind wir!

Stellen Sie Ihr Team mit Fotos vor. Beschreiben Sie Ihre Qualifikationen. Ihre eigenen Zitate und Sprüche geben dem Ganzen eine persönliche Note.

Unsere Netzwerkarbeit

Berichten Sie von Ihrer Kooperation mit dem Sportverein und anderen Partnern. Schildern Sie Ihre gemeinsamen Ziele und Veranstaltungen.





Erweitern Sie Ihr Wissen – Bildung braucht Bewegung!

Jede pädagogische Fachkraft mit 25 oder mehr Stunden Arbeitszeit hat sich im Bildungsbereich Bewegungsförderung weitergebildet.

Weiterbildung mit Zertifikat (60 LE) „Bewegungsförderung in Verein und Kita“ (ZBF)

Wir betrachten eine fundierte Qualifizierung als wesentlichen Garant dafür, bewegungsförderliche Angebote gestalten zu können und fit zu sein in der Bewegungsbeobachtung und Dokumentation. Lernen Sie Bewegung als Medium der Entwicklungsförderung sowie als Basis für die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts für 0- bis 6-Jährige verstehen. Selbsterfahrungen und Praxisanregungen werden mit entwicklungspsychologischen Grundlagen verknüpft. Wir bieten Ihnen vertiefende Inhalte auf der Grundlage psychomotorischer Erkenntnisse für eine zeitgemäße Bewegungsförderung im Kitaalltag, im Sportverein und für die Ausgestaltung einer pädagogischen Schwerpunktsetzung im „Anerkannten Bewegungskindergarten des Landes-sportbundes NRW“.

Die Stadt- und Kreissportbünde bieten die Qualifizierungsmaßnahme in unterschiedlichen Formaten an (Inhouseschulung, Blockveranstaltung, Verteilung auf mehrere Wochenenden). Für die das Fortbildungsangebot fallen Kosten an. Diese können durch die Kooperation mit einem Sportverein ermäßigt werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.qualifizierung-im-sport.de.

Inhalte der Weiterbildung „Bewegungsförderung in Verein und Kita“

- Vom Selbstverständnis/Bewegungsbiografie zur professionellen Haltung im Anwendungsbereich Bewegung, Spiel und Sport
- Erweiterung des Bewegungs-, Spiel-, und Sportrepertoires für vielfältige Bewegungsanlässe
- Bildungspotentiale im/durch Bewegung, Spiel und Sport
- Sicherer Umgang mit Großgeräten, Risiko und Wagnis einschätzen
- Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungsangeboten/-anlässen mit Kindern
- Konzepte für die Bewegungsförderung in lokalen Bildungsnetzwerken

Besprechen Sie mit der zuständigen Beratungsstelle, vor dem Hintergrund des Personaltableaus, den Qualifizierungsweg Ihrer Mitarbeiter*innen.

Anerkennung anderer Qualifikationen

Folgende Darstellung gibt Ihnen einen Überblick über Weiterbildungen oder Studiengänge, die wir als adäquaten Nachweis zur geforderten Qualifizierung anerkennen:

Abgeschlossene Studiengänge	Weiterbildungen	Qualifikationen im Sport
Heil- oder Sonderpädagogik	Motopädische / Bewegungspädagogische Ausbildungen	ÜL-C / Trainer C Breitensport: Kinderturnen (Rheinischer Turnerbund/ Westfälischer Turnerbund)
Bildungs-, Erziehungs-, Sozial- oder Kindheitspädagogik, mit Schwerpunkt Bewegung oder Psychomotorik	Psychomotorische Zusatzqualifizierungen	ÜL-C Breitensport sportartübergreifend Profil Kinder/Jugendliche
	spiel-, musik- und tanzpädagogische Zusatzqualifikationen	ÜL-C Breitensport alle Zielgruppen + 30 LE Fortbildung Bewegungsförderung für Kinder

Wesentlich für die Anerkennung von Qualifikationsnachweisen anderer Institutionen sind folgende Punkte:

- Es liegt ein schriftlicher Nachweis, z.B. Zertifikat/ Zeugnis, darüber vor.
- Die Qualifizierung umfasst mindestens 60 Lerneinheiten (LE).
- Die Zielgruppe der Weiterbildungsmaßnahme sind Kinder von 0 bis 6 Jahren.
- Konzeption und Inhalte orientieren sich an einer zeitgemäßen Förderung von Bewegung oder von Gesundheit für Kinder unter 7 Jahren.





Bewegungsangebote – offen wie auch angeleitet – ermöglichen. Jedes Kind braucht mindestens 180 Minuten täglich!

Sie werden das aus den Erfahrungen Ihrer pädagogischen Arbeit kennen: Das Bewegungsverhalten von Kindern hat sich deutlich verändert!

Kinder verbringen heute nur noch wenig Zeit in Bewegung. Laut der KIGGS-Studie (2014) erreichen etwa nur ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland die durch die WHO empfohlene tägliche Stunde körperlicher Aktivität, den Rest verbringen sie sitzend, stehend oder liegend. **Experten fordern:** Um den negativen Folgen von Bewegungsmangel vorzubeugen, sollten Angebote zur Erhöhung der körperlichen Aktivität bereits im frühen Kindesalter ansetzen.

Die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung bringen es auf den Punkt:

- 0- bis 3-Jährige sollen sich so viel wie möglich bewegen!
- 4- bis 6-Jährige sollen insgesamt eine Bewegungszeit von 180 Min./Tag und mehr erreichen! (BZgA, 2017, S. 23)

Dabei ist auf Besonderheiten, Neigungen und Bedürfnisse von Kindern einzugehen und z.B. soziokulturelle Unterschiede, Geschlecht und Alter zu berücksichtigen. (BZgA 2019, S. 6).

Bewegungsförderung in Ihrer Kindertageseinrichtung sollte zum einen im Freispiel zum anderen auch in angeleiteten Angeboten umgesetzt werden. Bewegung nimmt im Kindergartenalltag besonders im Freispiel einen großen Raum ein. In den Spielen der Kinder entstehen ständig neue Bewegungsideen.

Ihr kooperierender Sportverein kann auch helfen Ihr Projekt oder eine Themenwoche „in Bewegung zu bringen“!

In angeleiteten Angeboten haben Sie die Möglichkeit, gezielt Impulse zur Bewegungsförderung zu setzen. Hier legen Sie Förderschwerpunkte, gehen auf bestimmte Kinder ein, stellen besondere Themen oder Projekte in den Mittelpunkt des Bewegungsangebotes.

Das **Schaffen von Bewegungsgelegenheiten und -anlässen** für Ihre Kinder ist eine der großen Herausforderungen in Ihrem pädagogischen Alltag. Kinder haben nicht zur selben Zeit die gleichen Bedürfnisse. Rennen und balancieren, toben und konzentrieren vertragen sich schlecht in einem Raum. Auch wenn es einen Bewegungsraum oder Bewegungsflur gibt, reicht das Raumangebot oft nicht aus. Für diese Situationen gibt es keine Patentlösungen. Hier ist Ihr Gespür als Erzieher*in gefragt, die Signale und Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung oder Ruhe aufzugreifen und die entsprechenden Impulse für die Kinder zu setzen.

Bewegung ist uns sehr wichtig. Daher haben unsere Kinder viele Bewegungsgelegenheiten, z.B. die Hängematte im Gruppenraum (in der es auch schon mal hoch hergeht), im Nebenraum die Sprossenwand, eine innenliegende Rutsche und ein Flur mit Fahrzeugen. Das ist es, was unsere Bewegungskita ausmacht.

Isabelle Stenert
Erzieherin, Borken



Ihre Einrichtung weist einen geeigneten Bewegungs- bzw. Mehrzweckraum sowie eine bewegungsfreundliche Material- und Geräteausrüstung nach. Das Außengelände fordert zur intensiven, vielfältigen Bewegung auf.

Geeignete Räume und Materialien sind wichtig und unerlässlich. Sie sind Hilfsmittel und Impulsgeber. Eine gut durchdachte Raumgestaltung mit ausreichenden Bewegungsmöglichkeiten vermeidet das Entstehen von Unruhe, unbeherrschtem Verhalten und körperlicher Auseinandersetzung. Genauso wichtig ist es, Räume für Ruhe und Rückzug einzuplanen und gemütlich zu gestalten (vgl. Schönrade, 2012).

„Ein besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, an welchen Stellen die Bewegungsmöglichkeiten von Kindern im Alltag eingeschränkt werden, z.B. durch unnötige Regeln, übervorsichtige Reaktionen und Handlungen von Fach- und Lehrkräften, zu viel Mobiliar, eingeschränkte Bewegungszeiten, mangelnde Erfahrungsmöglichkeiten im Außenbereich etc. Es gilt, den Kindern abwechslungsreiche und anregende Spiel- und Bewegungsräume zu bieten, in denen sie sich in eigener Zeit und eigenem Rhythmus ausleben können“ (Bildungsgrundsätze NRW, 2016, S. 80).

Bewegungsförderung, als Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit, reduziert sich jedoch nicht nur auf den Bewegungsraum, den Flur oder das Außengelände. Es gilt, das ganze Haus in den Blick zu nehmen. Dabei helfen, ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder, drei Grundfragen, die Sie sich, der Träger und der Elternrat stellen können:

- Was behindert Bewegung?
- Was gestattet Bewegung?
- Was fördert Bewegung?

Die **Architektur und Raumgestaltung** sollte dem sensomotorischen Entwicklungsstand des Kindes und seinen Bedürfnissen entsprechen. Räume sollten Platz für Bewegung ermöglichen oder schnell und leicht veränderbar sein.

Kleine Veränderung – große Wirkung

„Ein dickes Drainage-Rohr verwandelt ein Treppenhaus in eine große Kugelbahn und provoziert so Bewegung“ (Schönrade, 2012).

Wird ein Rohr unter der Erde im Außengelände geschickt verlegt und wie ein Telefon (ohne Sichtkontakt) verwendet, können Kinder Kontakt zu anderen aufnehmen.

Wird im Bad jeder Waschtisch mit verschiedenen Armaturen versehen, verschafft das Kindern kinästhetische Sinneskost.

Die **kindgemäße Materialausstattung** zeigt sich an den folgenden Kriterien:

- Attraktivität der Materialien
- Kombinierbarkeit der Geräte
- Geringes Eigengewicht
- Aufforderungscharakter der Materialien zur Bewegung

Sinnvoll ist eine **Grundausrüstung** in Form von:

- Sportgeräten, z.B. Sprossenwand, Bänke, Turnkästen, Matten, ...
- psychomotorischen Materialien, z.B. Rollbretter, Kreisel, Schwungtuch, ...
- Alltagsmaterialien, z.B. Teppichfliesen, Papprollen, Becher, Tücher und Kissen, ...
- Kleinmaterialien, z.B. Reifen, Stäbe, Bälle, Seile, Sandsäckchen, ...
- Materialien einer Bewegungsbaustelle, z.B. stabile Holzlatten, Leitern, leere Getränkekästen und multifunktionelle Holzkisten, ...

Hilfestellung bei der Auswahl geeigneter und zugelassener Materialien (z.B. nach DIN 1176) finden Sie bei der Unfallkassen unter www.sichere-kita.de oder bei Ihrer zuständigen Beraterin bzw. beim Berater.

Im Rahmen der Erstberatung stellt manchmal die Kitaleitung fest, dass die Kita nicht über spezielle bewegungsfördernde Materialien verfügen würde, um ein Bewegungskindergarten werden zu können. In solchen Fällen ermutige ich und antworte: Raum ist in der kleinsten Hütte. Entscheidend für die Qualität sind jedoch letztlich Einstellung und Motivation jeder einzelnen Fachkraft, der mit geschultem Blick und der ‚inneren Haltung‘ Bewegung ermöglicht und verstärkt in den Alltag der Kinder integriert.

Jutta Bouscheljong
Koordinatorin und Beraterin
im KSB Viersen





Kita und Träger gehen gemeinsam eine Kooperation mit einem (möglichst) ortsansässigen Sportverein ein. Kita und Sportverein benennen je eine Person für die Zusammenarbeit. Beide Seiten verpflichten sich zur Einhaltung der in der Kooperationsvereinbarung beschriebenen Maßnahmen.

Wir sind überzeugt: Bildung braucht Bewegung! Daher ist die Anbindung eines Sportvereins an Ihre Einrichtung unumgänglich. Durch Ihre Kooperation ermöglichen Sie Kindern und deren Familien den Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport!

Beide Partner schließen eine schriftliche Vereinbarung, die die Zusammenarbeit je nach Ressourcen, Umfang und Inhalt im gegenseitigen Einvernehmen verbindlich regelt.

Der Sportverein muss mindestens eine qualifizierte Mitarbeiterin oder einen qualifizierten Mitarbeiter für die Bewegungsförderung vorweisen. Damit legt er die fachliche Grundlage für die unterstützende Arbeit im gegenseitigen Interesse. Es zeigt sich in der Praxis, dass vor allem gemeinsame Bewegungs-, Spiel- und Sportfeste, die gegenseitige Nutzung von Räumen und Materialien sowie ergänzende Bewegungsangebote in der Randzeitenbetreuung gut zu realisieren sind.

Der Sportverein stellt ebenfalls einen Antrag und erhält für seine Bemühungen parallel zur Gütesiegelverleihung an die Kindertageseinrichtung die Auszeichnung „Kinderfreundlicher Sportverein“.

Was die Kooperationsvereinbarung beinhalten sollte, wie sie ausgestaltet werden kann, finden sie im Internet:
bewegungskindergarten.lsb.nrw/kooperationsvereinbarung

Wichtig ist, dass beide Seiten Ansprechpartner*innen benennen. Auf Seiten der Kindertageseinrichtung kann, muss das aber nicht, die Leitung sein. Die gemeinsamen Aufgaben liegen im Austausch und in der Planung, der Dokumentation der Zusammenarbeit und Qualitätssicherung.





Kita-Team und Eltern ziehen an einem Strang für mehr Bewegung!

Ihre Kindertageseinrichtung führt mindestens eine „bewegte“ Elternveranstaltung pro Jahr durch.

Der Erfolg Ihres pädagogischen Bemühens ist entscheidend vom Elternverhalten abhängig. Eltern zu überzeugen und für die Mitarbeit zu gewinnen, setzt voraus, dass sie den Wert der Bewegung für die Entwicklung ihrer Kinder verstehen und erkennen. Daher ist der pädagogische Schwerpunkt der Bewegungsförderung in Ihrer Arbeit immer wieder hervorzuheben. Dies bedeutet für Ihr Team kontinuierliche Reflexion der alltäglichen Arbeit. Schaffen Sie Transparenz durch Elterngespräche, Eltern-Newsletter, aber auch Familienveranstaltungen mit dem Fokus „Bewegung“, auch in Kooperation mit dem Sportverein.



Profil und gute Ergebnisse der Zusammenarbeit werden dargestellt. Internetauftritte weisen die Schwerpunktsetzung aus.

Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel. Präsentieren Sie sich in der Öffentlichkeit, im Stadtteil, im Ort als „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“. Stellen Sie das Siegel auf ihrer Website ein. Verlinken Sie Ihre Webseite mit der des Sportvereins. Präsentieren Sie die Ergebnisse der Zusammenarbeit!



5 Antragstellung und Vergabe des Gütesiegels

Sie beantragen das Gütesiegel in schriftlicher Form über die/den jeweilige/n Berater*in bei der Sportjugend NRW.

Im Internet finden Sie unter bewegungskindergarten.lsb.nrw das Antragsformular!

Eine abschließende Besichtigung findet spätestens zwei Monate vor dem geplanten Zertifizierungstermin statt. Sie stellen dafür bitte die folgenden Dokumente zur Verfügung:

- fertig überarbeitetes bewegungspädagogisches Konzept
- Antrag zum Gütesiegel
- Kooperationsvereinbarung mit dem Sportverein
- Nachweise/Anerkennungen der qualifizierten Mitarbeiter*innen.

Hinweise:

- Vereinbaren Sie mit Ihrer/Ihrem Berater*in Ihren Terminwunsch für die Gütesiegelverleihung.
- Planen Sie bei Vollständigkeit der Unterlagen mindestens einen vier- bis sechswöchigen Vorlauf zur Bearbeitung der Unterlagen ein.
- Bei Bedarf und nach Verfügbarkeit können Sie Öffentlichkeitsmaterialien des Landessportbundes NRW für die Feier ausleihen (s. S. 34).

Nach Erfüllung aller Kriterien findet die offizielle Überreichung des Gütesiegels „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW e.V.“ in Form einer Urkunde für den Innenbereich und eines Schildes als Güteplakette für den Außenbereich statt.



Gültigkeit

Die Qualität eines Anerkannten Bewegungskindergartens misst sich an der Erfüllung standardisierter Kriterien. Ihre Beratungsstelle bleibt mit Ihnen diesbezüglich in kontinuierlichem Kontakt.

Unser Gütesiegel hat einen Wert für alle Beteiligten in NRW. Daher bitten wir darum, jede Veränderung, die mit den Bedingungen zur Vergabe des Gütesiegels in Zusammenhang steht, umgehend Ihrer/Ihrem Berater*in mitzuteilen.

Alle Kriterien sind erfüllt – jetzt den Erfolg feiern!

Die Gütesiegel-Verleihung bietet stets eine gute Plattform Ihre Team-Leistungen zusammen mit dem Sportverein durch Politik, Träger, Elternrat zu würdigen und macht den Tag für Familien und Kinder zu einem bewegenden Fest!

Ihr*e Berater*in unterstützt Sie mit Rat und Tat!

6 Qualitätssicherung



Individuelle Beratung erhalten – im fachlichen Austausch bleiben

Die Qualitätssicherung dient der Einhaltung der Qualitätsstandards. Wir verstehen sie als fortlaufenden Prozess, der mit der Zertifizierung beginnt!

Eigenverantwortlich ist dafür Sorge zu tragen, dass die Qualität Ihrer bewegungsfördernden Arbeit aufrechterhalten oder sogar verbessert wird.

Die Qualitätssicherung bezieht sich generell auf alle Kriterien des Gütesiegels und wird von der Kita-Leitung im Jahresbericht dokumentiert (unterstützende Medien stellt der Landessportbund NRW bereit).

Die folgenden Aspekte sind für die laufende Qualitätssicherung besonders relevant und sollten daher zusammen mit Ihrer/Ihrem Berater*in im Blick behalten werden:



Fortbildung

Die Qualitätssicherung im Programm „Anerkannter Bewegungskindergarten des LSB NRW“ wird durch aktuelle Fortbildungsthemen zur Bewegungsförderung ständig erweitert.

Alle vier Jahre ist eine Fortbildung von mindestens 15 LE je Fachkraft (siehe auch Kap. 4) in den Themenbereichen „Bewegungsförderung“/„Psychomotorik“ /„Gesundheitsförderung“ – für die Zielgruppe der 0- bis 6-Jährigen zu erbringen.

Sie entscheiden mit wie vielen Schritten Sie die erforderlichen Lerneinheiten in vier Jahren erreichen wollen: unsere Fortbildungsangebote umfassen generell 4 LE, 8 LE oder 15 LE.

Ausgangspunkt zur „Berechnung“ der Fortbildungszyklen ist das Jahr der Zertifizierung Ihrer Einrichtung!

Wurde 2019 das Gütesiegel verliehen, dann haben **alle** genannten pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung bis 2023 Zeit, an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen.

- Uns ist es wichtig, Sie kontinuierlich über aktuelle Themen zu informieren. Hierfür bietet der LSB NRW, die Bünde und Fachverbände, auch in Kooperation mit anderen Weiterbildungsträgern, Fortbildungen und Fachtagungen an.
- Die Weiterbildungsangebote sind kostenpflichtig.

Qualitätszirkel

Der Qualitätszirkel ist eine Serviceleistung Ihrer Koordinierungs- und Beratungsstelle speziell für Leitungen oder Stellvertretung der Kindertageseinrichtung. Die Teilnahme am Qualitätszirkel kann mit 4 LE auf die links beschriebene Fortbildungspflicht angerechnet werden.

- Kostenfreie Pflichtveranstaltung
- wird mindestens einmal jährlich mit einem Umfang von 4 LE durch die Koordinierungs- und Beratungsstelle angeboten

Ziele und Inhalte: Interner Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Informationen über aktuelle Entwicklungen, fachlicher Diskurs.



Zusammenarbeit mit dem Sportverein

Wir empfehlen Ihnen, sich **mindestens einmal jährlich** gemeinsam mit dem Kooperationsverein über den Stand und die Weiterentwicklung Ihrer Zusammenarbeit z.B. im Rahmen eines „Rundentisch-Gesprächs“ **auszutauschen** und sich ggf. neu zu vereinbaren.

- Verabreden Sie gemeinsame Jahresaktivitäten.
- Selbstverständlich können Sie auch mit mehreren Sportvereinen kooperieren.

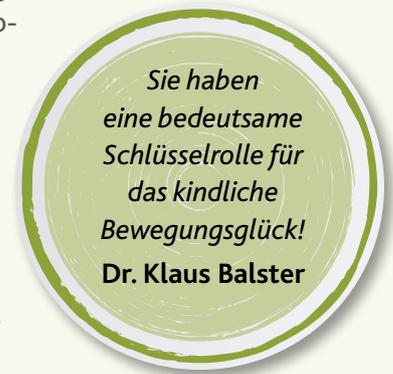
Elternmitarbeit

Eltern über die Schwerpunktsetzung „Bewegungsförderung“ regelmäßig zu informieren und sie mitzunehmen sind wesentliche Aspekte der Qualitätssicherung.

- Jährliche Veranstaltungen für Eltern informieren z.B. über die „Bedeutung der Bewegungserfahrungen für Kinder“.
- In Bewegungs- oder Gesundheitsaktionen kann der kooperierende Sportverein gut unterstützen (z.B. beim Familiensportfest, Sponsorenlauf, Gesundheitssportangebote für Erwachsene ...).

Zufriedenheit der Beteiligten

Neben den zählbaren „harten“ Kriterien nehmen wir auch die „weichen“ Kriterien in den Blick. Dazu gehören Einstellung und Haltung der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Ihre Motivation ist ausschlaggebend für die Umsetzung des bewegungspädagogischen Konzepts.



Nutzen Sie darum Ihre Teamsitzung oder einen Konzeptionstag, um Ihre Zufriedenheit mit der (neuen) konzeptionellen Schwerpunktsetzung „Bewegungsförderung“ zu reflektieren.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich dabei! Vereinbaren Sie dafür einen Termin mit Ihrer/Ihrem zuständigen Berater*in.



7 Qualitätsergänzung – das Aufbaumodul „Pluspunkt Ernährung“

Wie bereits angedeutet, zeigen sich die Folgen von Bewegungsmangel und falscher Ernährung in alarmierenden Zahlen. 24,9% der 5- bis 10-Jährigen in Deutschland sind übergewichtig. 9,4% gelten sogar als adipös (vgl. KIGGS Welle 2 2014-2017). Und die stark übergewichtigen Kinder werden immer schwerer. Im Kindergartenalter lässt sich noch gut dieser Entwicklung gegensteuern. Erweitern Sie das bewegungspädagogische Profil um den Bereich „Essen und Trinken in Kindertageseinrichtungen“. **Diese Möglichkeit steht nur „Anerkannten Bewegungskindergärten des Landessportbundes NRW“ offen.**

Wir empfehlen diese Konzepterweiterung für eine sinnvolle Gesundheitsförderung im Setting Kindertageseinrichtung.

Informieren Sie sich unter:
www.bewegung-plus-ernaehrung.de

Was kommt bei einer Teilnahme auf Sie zu – hier ein paar Eckpunkte:

- Ziel ist es, die Themen „Bewegung“ und „Ernährung“ zu verknüpfen und spielerisch im pädagogischen Alltag umzusetzen.
- Mitarbeiter*innen Ihrer Einrichtung werden in einer 2-tägigen Schulung durch qualifizierte Ernährungsfachkräfte weitergebildet.
- Ernährungsbildung wird eine Säule im pädagogischen Konzept Ihrer Einrichtung sein. Eltern werden durch vielfältige Angebote in das Thema eingebunden. Bei Bedarf können die Ernährungsfachkräfte Sie hierbei unterstützen.
- Nach Erfüllung aller Kriterien erfolgt eine Zertifizierung zum „Pluspunkt Ernährung“.

Das Angebot ist Teil der „Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention als Fortschreibung des Landespräventionskonzepts“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Es greift außerdem den Wunsch der Landesgesundheitskonferenz NRW auf, in Kindergärten und Schulen Strukturen zur Gesundheitsförderung und Prävention aufzubauen. In diesem Sinne wurde für das Projekt das Ziel formuliert, in Kindertageseinrichtungen ein gesundheitsförderliches Ernährungs- und Bewegungsverhalten zu verankern, um Übergewicht zu vermeiden.

Der Landessportbund NRW unterstützt seit 2007 als Kooperationspartner das Präventionsangebot „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“. Es ist ein kostenfreies Angebot von der Landesregierung NRW und gesetzlichen Krankenkassen in NRW für „Anerkannte Bewegungskindergärten“ aus ökonomisch, ökologisch und sozial benachteiligten Stadtteilen. Einrichtungen ohne sozialstrukturellen Förderungsbedarf können mit kleiner Kostenbeteiligung den „Pluspunkt Ernährung“ ergänzen.



8 Gut zu wissen: Versicherung und Aufsichtspflicht

Die Verbesserung der Alltagsmotorik verhindert leider nicht gänzlich, dass es auch einmal zu Unfällen oder Verletzungen kommen kann. Eine bessere Alltagsmotorik verringert aber die Unfallhäufigkeit und die Schwere der Unfälle!

Untersuchungen der **gesetzlichen Unfallkassen** belegen dies. Die Unfallkassen weisen heute ausdrücklich darauf hin, dass Bewegungssicherheit durch Bewegung und das Bewältigen von „gefährlichen“ Situationen erlernt wird (vgl. GUV, 2008).

„Sicherheit und Risiko schließen sich nicht aus: Mit wachsender Selbstständigkeit suchen Kinder neue Herausforderungen und gehen auch riskante Situationen ein. (...) Kleine Risiken müssen von den Kindern selbst erlebbar und erlernbar sein, damit werden sie beherrschbar und einschätzbar. Ein überschaubares Risiko im Spiel der Kinder muss daher ermöglicht werden. Damit erwerben sie zunehmend Autonomie und Kompetenz.“

(www.sichere-kita.de/Mehrzweckraum/Bewegungsförderung, 2015)

Ihre Aufgabe als Fachkraft liegt also darin, die Bestimmungsfaktoren der Aufsichtspflicht einzuschätzen (Alter und Reife des Kindes, Gefährlichkeit der Situation, ...) und das Kind in einem abgestuften Vorgehen durch „Belehren – Kontrollieren – Eingreifen“ in der Situation zu begleiten.

Wer ist jedoch verantwortlich bei Unfällen in Kindertageseinrichtungen? Vielen von Ihren Kollegen und Kolleginnen ist noch der Ausspruch geläufig: „Wenn ich das erlaube, war ich dann fahrlässig?“ Die Aussage bezieht sich auf die vermutete Verletzung der Aufsichtspflicht, z.B. bei gefährlichen Klettersituationen in Bäumen. Demgegenüber betonen die **Landesjugendämter**, dass das Kind ein Recht auf Risiko hat, damit es sich zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit entwickeln kann (vgl. Landschaftsverband Rheinland, 2005).

Schäden und Unfälle lassen sich auch bei bestmöglicher Umsicht nicht immer verhindern!

- Falls doch einmal etwas passiert, möchten wir Sie daran erinnern, dass die Kinder in Kindertagesstätten über die gesetzliche Unfallversicherung bei der **Unfallkasse NRW** unfallversichert sind. Der Versicherungsschutz beginnt mit der Übergabe in der Kindertageseinrichtung und endet mit der Abholung; eingeschlossen sind die unmittelbaren Wege zum Ort der Betreuung und zurück.

Das Wissen um gesetzliche Vorgaben, z.B. für Fallräume, Höhen, Untergründe etc. gibt Ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Wagnis und Risiko bei Bewegungsaktionen und hilft bei der Abgrenzung zwischen ‚erlaubt oder verboten‘!

Jörg Bosak
Koordinator im ESPO

- Die **Betriebshaftpflicht** des Kindergartens regelt Haftpflichtschäden, die im pädagogischen Alltag entstehen.
- Aktivitäten im Zusammenhang mit einer Kooperation mit einem Sportverein sind über die **Sporthilfeversicherung der Sporthilfe NRW e.V.** haftpflicht- und unfallversichert. Voraussetzungen sind, dass der Verein Mitglied im **Landessportbund NRW e.V.** ist und dass eine **schriftliche Kooperationsvereinbarung** besteht, die den Rahmen und den Umfang der Kooperation festhält.
- Bei Kooperationsangeboten Ihrer Kindertageseinrichtung ist die delegierte Übungsleitung über die Sporthilfe versichert, die Kinder über die Unfallkasse NRW. Angebote in Räumen des Sportvereins sind ebenso versichert, inkl. der Risiken aus der Verkehrssicherungspflicht.
- Handelt es sich dabei um eine Veranstaltung Ihrer Einrichtung, sind die Kinder über die Unfallkasse NRW unfallversichert.
- Ist es eine Sportvereinsveranstaltung, müssen entweder alle teilnehmenden Kinder Vereinsmitglied sein oder der Verein hat eine Nichtmitgliederversicherung für die Kinder abgeschlossen. Die Kinder sind dann über die Sporthilfe NRW versichert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Sporthilfe NRW e.V. (www.sporthilfe-nrw.de), der Unfallkasse NRW (www.sichere-kita.de) und dem Vereins-Informations-, Beratungs- und Schulungssystem VIBSS des Landessportbundes NRW (www.vibss.de).



9 Der Mehrwert für meine Kita und für mich!

Wir gehen von der Grundannahme aus, dass natürlich jede Kindertageseinrichtung unterschiedlich ist und geprägt wird durch die Menschen, die dort handeln.

Daher kann und soll es letztlich nicht **das standardisierte Umsetzungskonzept** „Anerkannter Bewegungskindergarten“ in einer Kindertageseinrichtung geben.

Jede*r Berater*in wird Sie daher individuell beraten, die jeweiligen „Stärken und Nöte“ heraushören und mit Ihnen gemeinsam Lösungswege erarbeiten.

Sie fragen sich vielleicht: *Was haben wir als Kita oder ich persönlich selbst von einer Teilnahme, welchen „Mehrwert“, wenn wir und ich doch einiges an Zeit und Mittel investieren müssen?*

Folgende Antwortaspekte mögen Sie in Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen:



MEHRWERT FÜR DIE KITA

Außendarstellung

- Chance zur Profilschärfung
- Akzentuieren des übergreifenden Bildungsbereichs „Bewegung“ als pädagogische Schwerpunktsetzung
- Presse und öffentlich wirksam mit der landesweiten Auszeichnung werben

Zukunft im Blick

- Die Einrichtung für Eltern attraktiver machen
- Verlässliche Begleitung und Beratung zum Thema „Bewegung“ erhalten
- Kinder noch besser auf die Schule vorbereiten
- Netzwerke für „Kinderwelten als Bewegungswelten“ ausbauen
- Sportvereine als unterstützenden Partner gewinnen

Qualitätssteigerung

- Erziehungs- und Bildungsauftrag wird geschärft
- Teamfortbildungen eröffnen neue Chancen für Teambildung und Reflexion

Fachliche Unterstützung

- Praxisbezogene Anregungen zur Umsetzung der Themenschwerpunkte in der alltäglichen Kita-Arbeit erhalten
- Kostenfrei durch die zuständigen Fachberater*innen vor Ort zu den Themenfeldern „Bewegungsförderung“ und „Elternbildungsmaßnahmen“ unterstützt werden
- Fachliche Begleitung durch regionale Qualitätszirkel und Fortbildungen

MEHRWERT FÜR EINEN SELBST

(vgl. Balster, 2011)

Gesellschaftliche Verantwortungsbereitschaft zeigen

- Kindern eine Stimme in einer wichtigen Lebenswelt geben
- Sich dafür einzusetzen, dass „Kinderwelten tatsächlich zu Bewegungswelten“ werden

Das eigene Selbstbild wächst

- Mein Selbstbild wird gestärkt, weil ich mich selbst fordere und mich weiterentwickle
- Mit einem zufriedenen Selbstbild wird erst der Blick frei für Neues und ich werde kreativer

Neue Glücksmomente erleben

- Neues zu tun führt meist zur gewünschten Zufriedenheit
- Zu erkennen, dass das, was ich mache, für mich in diesem Lebensabschnitt sinnvoll ist

Den eigenen Werterucksack zu füllen

- In der eigenen Weiterentwicklung einen ergänzenden Standpunkt zu erkennen, nämlich als Schlüsselrolle des kindlichen Bewegungsglücks
- Zu erkennen, dass einem der Wert des eigenen Handelns als Schatzsucher und Wegbegleiter für Kinder stärkt und stolz machen kann

10 Links und Ansprechpartner*innen

Nützliche Internetauftritte

- bewegungskindergarten.lsb-nrw.de
- www.sportjugend.nrw
- www.lsb.nrw
- www.kibaz.de
- www.bewegung-plus-ernaehrung.de
- www.qualifizierung-im-sport.de
- www.vibss.de/sportpraxis/praktisch-fuer-die-praxis/
- www.unfallkasse-nrw.de und www.sichere-kita.de
- www.dsj.de/kinderwelt/
- www.bertelsmann-stiftung.de
(mehr unter: Bildung – Frühkindliche Bildung)
- www.sporthilfe-nrw.de
- www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/hintergruende-grundlagen/gesundheitsfoerderung
- www.dsj.de/kinderwelt/dsj-kinderwelt/unsere-position/

SJ NRW Ausstellung:

Kinderwelt = Bewegungswelt, oder nicht? (kostenlose Ausleihmöglichkeit)

Ziel der Ausstellung mit den Kerninhalten Wahrnehmen, Bewegen, Denken, Spüren, Erleben, Verstehen ist es, eine Lobby für Kinder zu schaffen. Sie soll vor allem in den Köpfen der Erwachsenen eine Verhaltensänderung bewirken, damit sich Kinder mehr bewegen können.

Die Ausstellung nimmt vornehmlich die 4- bis 10-jährigen Kinder in den Blick. Sie stellt Erwachsenen und Kindern Fragen und bietet Antworten, lädt zum Selbst-Erleben und Selbst-Machen ein, um darüber zum Erkennen und Verstehen zu gelangen. Dieser bewegte Dialog mit dem Thema, die Beantwortung von Fragen oder das Ausprobieren von Bewegungsvorschlägen sollen die dabei gesammelten Erfahrungen bewusst werden lassen.

Auskunft und Verleih:

Inge Bernstengel
Tel. 0203 7381-949
E-Mail: Inge.Bernstengel@lsb.nrw

Ihre Ansprechpartner*innen bei der Sportjugend NRW:

Kontakt/Materialien

Inge Bernstengel
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-949
Fax 0203 7381-3877
Inge.Bernstengel@lsb.nrw

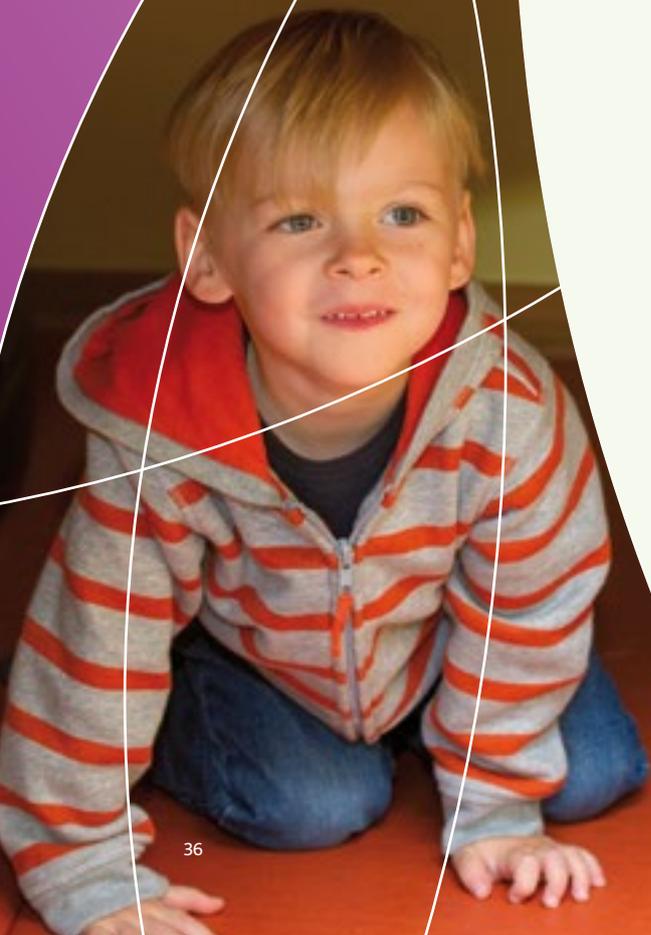
Für inhaltliche Fragen

Angela Buchwald
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-953
Fax 0203 7381-3877
Angela.Buchwald@lsb.nrw

11 Quellenverzeichnis und Literaturhinweise

- **Balster, Klaus** (2013) in Sportjugend NRW (Hrsg.): Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen – Praktische Hilfen für den Umgang mit Bewegungsmängeln und Verhaltensauffälligkeiten (Teil 1). Duisburg, 9. Auflage
- **Balster, Klaus** (2011): Warum sollte es überall „Anerkannte Bewegungskindergärten“ geben? Aktuelle Evaluationsergebnisse aus Nordrhein-Westfalen. In: Praxis der Psychomotorik. Dortmund, Heft 3 / August 2011, 159–162
- **Balster, Klaus** (2011) in Sportjugend NRW (Hrsg.): Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen – Praktische Hilfen zur Förderung der Wahrnehmung und Bewegungsentwicklung (Teil 2). Duisburg, 5. Auflage
- **Beins, Hans Jürgen** (2007) (Hrsg.): Kinder lernen in Bewegung. Dortmund
- **Beudels, W., Haderlein, R., Herzog, S.** (Hrsg.) (2012): Handbuch Beobachtungsverfahren in Kindertageseinrichtungen. Borgmann Media, Dortmund
- **BZgA / Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** (Hrsg.) (2019): Menschen in Bewegung bringen. Strukturen schaffen – Bewegung fördern – lebenslang bewegen. Köln
- **BZgA / Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** (Hrsg.) (2017): Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Sonderheft 03. Köln
- **Gesetzliche Krankenkassen in NRW** (Hrsg.) (2014): Der Anerkannte Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung. Ein Angebot der Landesregierung, des Landessportbundes und der gesetzlichen Krankenkassen in NRW. 2011 – 2014 vom Modell zum landesweiten Angebot.
- **Graf, C., Cuptova, O., Klein, D., Manz, K.** (2011): Evaluationsbericht „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung 2007–2010“. Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft. Köln
- **Hannaford, Carla** (2004): Bewegung – das Tor zum Lernen. Kirchzarten, 6. Auflage, 115
- **Haug-Schnabel, G., Bensel, J.** (2010): Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre. Herder. Freiburg, 8. Aufl.
- **Krenz, Armin** (1996): Die Konzeption – Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte. Freiburg im Breisgau.
- **Krupp und Halbach-Stiftung** (2012): Bewegungsförderung in Kindertagesstätten. Essen
- **Landschaftsverband Rheinland** (2013): Aufsichtspflicht für Tageseinrichtungen. Münster
- **Landessportbund NRW** (2014): Sport Bildung in NRW! Bildungsprofil. Duisburg
- **Landessportbund NRW** (2010): Leitbild. Duisburg
- **MFJKS und MSW** (2016): Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Verlag Herder, Freiburg i.B.

- **Robert-Koch-Institut** (2018): KIGGS Studie. Ergebnisse aus Welle 2 2014–2017.
- **Quilling, Elke et al** (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit: Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten, Springer Verlag, Wiesbaden
- **Schmidt, Werner et al** (2015): Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Kinder- und Jugendsport im Umbruch. Schorndorf
- **Schönrade, Silke** (2012): Kinderräume, Kinder(T)räume ... oder wie Raumgestaltung im Kindergarten sinnvoll ist. Dortmund, 2. Auflage
- **Sportjugend NRW** (2017): Bildungskonzeption – ein Wegweiser für die sportliche und außersportliche Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Duisburg
- **Sportjugend NRW** (2013): Kinderwelten = Bewegungswelten – oder nicht?. Die Ausstellung. Duisburg.
- **Sportjugend NRW** (2010): Sport bewegt NRW. NRW bewegt seine KINDER! Bewegte Kindheit und Jugend in Nordrhein-Westfalen. Duisburg
- **Unfallkasse NRW** (2012): Sicher bilden und betreuen – Gestaltung von Bewegungs- und Bildungsräumen für Kinder unter drei Jahren (Nr. 40)
- **Zimmer, Renate** (2014): Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis, Herder, Freiburg Basel Wien, 26. Auflage
- **Zimmer, Renate** (2013): Alles über den Bewegungskindergarten. Freiburg im Breisgau. 3. Auflage
- **Zimmer, Renate** (2006): Mach einfach mit! Bewegungsförderung. Klett Lernen und Wissen GmbH, Stuttgart
- **Zimmer, Renate** (2001): Was Kinder stark macht – Fähigkeiten wecken, Entwicklung fördern. Freiburg im Breisgau, 33



Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0

Fax 0203 7381-616

E-Mail: Sportjugend@lsb.nrw

www.sportjugend.nrw

